

Hand in Hand

Wunschambulanz mit Herz

Wer bietet Hand...

für den Umweltschutz in Boppelsen

Handfest

Nachwuchstalent im Handball

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort des Gemeindepräsidenten
- 2 Kurz und bündig

MAIERISLI

- 3 Ein ganz besonderes Geschenk
- 4 Aktuelle Anliegen der Gemeinde
- 5 Der Fäschtwii findet Anklang und eine Siegerehrung im kleinen Rahmen
- 5 Rettungshelikopter im Einsatz
- 8 Gemeinderat-Reisli 2020
- 9 Neuer Auftritt der Gemeindeverwaltung Boppelsen
- 9 Freie Plätze in der Waldspielgruppe Boppelsen

MAIACHER

- 10 Aus der Primarschule Boppelsen

BOPPLISSER KIDS

- 14 Mir sind Bopplisser – KIDS
- 15 Kindermund
- 16 Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

KULTURELLES

- 17 Paul Hählens Bopplisser Retrospektive im Gemeindehaus
- 17 ÄS BÄNKLI – ÄN VEREIN – Ä PALETTE
- 19 Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief
- 20 Boppelsen kocht Lauch-Bergkäse-Bruschetta
- 21 Boppelsen neu entdeckt
- 24 Alfred Güllers faszinierende Zeitreise in die Geschichte unserer Umgebung
- 25 Sabine bringt es auf den Punkt...

SPORTLICHES

- 27 Handball-Nachwuchstalent aus Boppelsen
- 28 Furttal-bewegt im Wandel der Zeit

WISSENSWERTES

- 29 Bopplisser Kalender
- 29 Blutdruckmessen

GEMEINDEHÜSLI

- 30 Aus dem Gemeindehaus
- 32 Jubilare im 2021
- 33 Gemeindeverwaltung

Titelfoto: 5. Adventsfenster von Andrea, Corinne & Steffi beim Pferdestall (Stefanie Rütten)



Liebe BOZY-LeserInnen

Die Weihnachtsbeleuchtung strahlt in der Dunkelheit, jeden Abend erleuchtet ein neues Adventsfenster. Ein Abendspaziergang in der Vorweihnachtszeit durch unser verschneites Dorf lässt uns dieses doch spezielle Jahr für einige Momente vergessen. Auch in der letzten Ausgabe für dieses Jahr können wir über einige schöne Geschichten berichten. Ein besonderer Wunsch ging für Marianne Albrecht schon im Sommer in Erfüllung. Sie berichtet über ihren aufregenden Tag mit der Wunschambulanz und wie sie Boppelsen nochmals erkunden konnte. Unsere Redaktorin Julia Bryner hat sich für das Thema «Boppelsen neu entdeckt» mit einigen Dorfbewohnern über Umweltschutz unterhalten, ob über Abfall & Recycling, Mobilität, Naturschutz, unseren Wald oder umweltbewusstes Bauen. Die spannenden Antworten können Sie im Bund Kulturelles nachlesen. Viele von Ihnen haben wahrscheinlich schon bei einer Rettungshelikopterlandung zugeschaut. Doch wann wird ein Rettungshelikopter aufgeboten? Wie weiss der Helikopter, wo er landen kann? Und wie ist das Team im Rettungshelikopter aufgestellt? Spannende Fragen, welche man vielleicht gar nicht hinterfragt. Die Rega hat der BOZY Rede und Antwort gestanden; daraus ist ein sehr spannender Bericht ab Seite fünf entstanden. Im sportlichen Bereich dürfen wir Ihnen erfreulicherweise wieder einmal ein Nachwuchstalent aus Boppelsen vorstellen. Leah Rupli ist begeisterte Handballspielere:in und für die sog. Talentauswahl ausgewählt. Wie sie zu dieser Sportart gekommen ist und wie sie Handball und Schule unter einen Hut bringt, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Ob

sich auch unsere Kleinsten wünschen, später einmal einen Profisportler zu werden? Sie erzählen ihre erheiternden und entzückenden Weihnachtswünsche im «Kindermund». Im Bund Maiacher informiert die Primarschule Boppelsen über die aktuellen Themen. So zum Beispiel über die genehmigte Kreditabrechnung der Mehrzweckhalle, aber auch über die neue Ressortverteilung der Schulpflege, da Roman Sieber ja als neues Mitglied gewählt wurde.

Kurz vor dem Druck dieser BOZY 04/2020, am 3. Dezember 2020, fand die letzte Gemeindeversammlung in diesem Jahr statt. Auffallend wenig BürgerInnen nahmen daran teil. Dies ist wahrscheinlich eher der Corona-Situation geschuldet als den Traktanden, die doch weitreichende Konsequenzen für unser Dorf und für jeden einzelnen von uns haben. Sowohl das Budget der Politischen Gemeinde als auch der Primarschulgemeinde plant jeweils einen deutlichen Aufwandüberschuss und die Primarschulgemeinde beantragte dann auch eine Anhebung des Steuerfusses um drei Prozentpunkte auf 47%. Nach einigen kritischen Stimmen und sogar einem Gegenantrag wurden schlussendlich aber alle Anträge genehmigt. Wir hoffen, dass wir Sie über das etwas andere Dorfgeschehen spannend informieren konnten und freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder als Leser begrüßen zu dürfen.

Einen stimmungsvollen Advent und wunderbare Festtage wünscht Ihnen das BOZY-Team!

*Für die BOZY
Corin Oetterli*



Das Wort des Gemeindepräsidenten

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

Wir sind bereits in der Weihnachtszeit angelangt und bald geht das Jahr 2020 zu Ende. Sicherlich schauen auch Sie auf ein Jahr zurück, das niemand so voraussagen konnte. 2020 wird wohl als Corona-Jahr in die Geschichte eingehen und ich bin überzeugt, dass es vielen von uns lange in Erinnerung bleiben wird. Nun hoffen wir natürlich, dass im Jahr 2021 Corona etwas weniger präsent sein wird und wieder etwas Normalität in den Alltag einkehrt.

Trotz der aussergewöhnlichen Lage konnte der Gemeinderat seine Sitzungen, ausgenommen während des Lockdowns, unter Einhaltung der Corona-Richtlinien in Gemeinschaft abhalten.

Zu den grösseren Aufgaben im Jahr 2020 gehörte die Aufarbeitung der Personalsituation unserer Verwaltung. Für die Stellenaufstockung von 50% haben wir Herrn Stephan Bisang angestellt. Ich bin überzeugt, dass wir Sie dadurch auch in Zukunft zu Ihrer vollen Zufriedenheit bedienen können.

Auch wir mussten, wie die meisten Gemeinden im Kanton Zürich, unsere Gemeindeordnung überarbeiten, sodass sie dem neuen Gemeindegesetz entspricht. Sie wird 2021 an der Urne zur Abstimmung gebracht und auf den 1.1.2022 eingeführt. Parallel dazu wurden die Statuten aller Zweckverbände,

wie Abwasserreinigungsanlage (ARA), Friedhof, Sicherheit unteres Furttal (SIUF), Gruppenwasserversorgung Furttal (GWF) und weitere, überarbeitet und werden an der Urnenabstimmung 2021 vorgelegt.

Über das Thema Hochwasser konnten wir am 29. Oktober eine Veranstaltung durchführen, in welcher die Bevölkerung über das weitere Vorgehen informiert wurde.

Leider musste auch der Gemeinderat alle gesellschaftlichen Anlässe, wie zum Beispiel der Jubilaren Anlass, das Helferessen und der Neujahrsapéro 2021 absagen. Wir hoffen jedoch, dass wir Sie im Laufe des Jahres 2021 an solch geselligen Treffen wieder begrüßen können.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Adventszeit, gute Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue, noch hoffnungsvolle Jahr 2021.

*Der Gemeindepräsident
Hans-Heinrich Albrecht*



Kurz und bündig

Showtime in Boppelsen – Neu am 12. Juni 2021

Liebe Kulturfreunde und treue Gäste unseres Anlasses.

Auch wir haben unser Event vom November 2020 verschoben und probieren es nun einmal im Sommer. Die Künstler und die Halle haben wir schon für das neue Datum gebucht. Nun freuen wir uns, Sie am Samstag, 12. Juni 2021 in Boppelsen bei früh Sommerlichen Verhältnissen in der Turnhalle Boppelsen begrüßen zu dürfen!

Reservieren Sie sich doch schon jetzt unser Datum in Ihrer Agenda.

*Für die BOZY
Katharina Schneider*

Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020

Das Budget 2021 der Politischen Gemeinde wurde nach einem kritischen Kommentar über den zu erwartenden hohen Aufwandüberschuss mit einer Gegenstimme genehmigt, ebenso der Steuerfuss. Eine Anfrage zur Trinkwasserqualität ging ein und wurde ausführlich vom Gemeinderat beantwortet.

Bei der Primarschulgemeinde wurden die Anträge zur Genehmigung des Budgets 2021 und die Erhöhung des Steuerfusses um 3% intensiv diskutiert. Trotz eines Gegenantrags wurden das Budget 2021 und die Erhöhung des Steuerfusses genehmigt.

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*



Ein ganz besonderes Geschenk

«Hast du Lust auf eine Fahrt durch Dorf und Umgebung?» Mit dieser Frage überraschte mich die Freundin, die immer am Freitag zu mir kommt. Sie wusste von diesem Wunsch, den ich aber inzwischen definitiv aufgegeben hatte. Ich kann nicht mehr aus der Wohnung und bin mittlerweile bettlägerig.

Sie erzählte mir dann von der Wunschambulanz. Diese Vereinigung ermöglicht kranken Menschen einen letzten Wunsch, wo ein Liegendtransport nötig ist. Sie habe bereits mit dem zuständigen Herrn ein erstes Mal Kontakt aufgenommen.

Schon eine Woche später trafen sich meine Mutter und die Freundin als Mitfahrerinnen samt den vier Freiwilligen der Wunschambulanz bei mir. Es war ein strahlend schöner, heisser Sommertag. Sorgfältig wurde ich sehr bequem auf eine Trage gebettet und in die Wunschambulanz geschoben. Im Gegensatz zu einer normalen Ambulanz hatte ich gute Sicht seitlich und hinten hinaus.

Dann ging es los im Schritttempo am Gemeindehaus vorbei ins Hinterdorf - Stapfenstrasse - Stockacherstrasse, den Reben entlang bis zu den Kirschbäumen im Witschgenbüel. Hier wurde ich das erste Mal aus dem Fahrzeug genommen. Die Begleiter spannten Regenschirme auf, um mir Schatten zu geben. Ich spürte den leisen Luftzug und die Sonne auf der Haut, genoss den Duft von Wiesen und Feldern, Erinnerungen. Früher spazierte ich täglich durch Dorf und Umgebung, vor rund 20 Jahren war ich das letzte Mal hier. Ich durfte so lange schauen und geniessen wie ich mochte. Danach fuhren wir runter zum Holligenbach und ihm entlang zurück ins Dorf. Diesmal einen anderen Weg, an anderen Häu-

sern und dem gWunderWerk vorbei, auf der Regensbergstrasse zur Bushaltestelle Hand. Von dort zum Farissenweg, wo eine Begleiterin die hinteren Türen öffnete, so dass ich freie Sicht genoss. An der schattigen Waldecke wurde ich zum zweiten Mal aus dem Fahrzeug genommen. Von diesem Platz kann man fast das ganze Dorf sehen, hier roch es nach Wald, Mais und Heu. Herrlich! Nach einer langen, schönen Zeit ging es zurück in mein Bett.

Die Anstrengung war bald vergessen, nicht aber diese grossartige Spazierfahrt! Die Freiwilligen der Wunschambulanz haben mich mit ihrem Fachwissen, Können, ihrer Empathie, Herzlichkeit und ihrer Freizeit reich beschenkt. Es wurde für mich eine Ausnahme gemacht. Ich bin NICHT die typische Patientin der Wunschambulanz, denn ich werde hoffentlich noch viele Monate/Jahre zu Hause in meinem Bett sein können.

Die Erinnerung an diese Ausfahrt und die Freude daran, kann ich, dank der ausgezeichneten Fotos, die einer der Freiwilligen machte, auch ohne Worte teilen.

Weitere Informationen und Spenden im Internet unter: www.wunschambulanz.ch

Marianne Albrecht



Mit der Wunschambulanz durch Boppelsen und das Dorf in seiner Pracht erleben.



Aktuelle Anliegen der Gemeinde

Richtig Parkieren auf Gemeindestrassen – Was ist erlaubt?

Die meisten Autos fahren nicht, sondern stehen irgendwo herum: «Lämpen» rund ums Parkieren sind programmiert. Immer wieder wird dem Gemeinderat unkorrektes Verhalten gemeldet. Nachfolgend einige der wichtigsten Verhaltensregeln, die auch auf unserem Gemeindegebiet gelten:



Fahrzeuglenker parkieren immer wieder ihr Fahrzeug auf Gemeindestrassen. Dies ist grundsätzlich erlaubt. Auf einige spezielle Punkte muss jedoch ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

- Vor und nach einer Kurve, bei Platz-, Garagen- ein- und Ausfahrten darf nicht parkiert werden; der Sichtschutz muss gewährleistet sein
- Auf dem Trottoir darf nicht parkiert werden; dieses gehört den Fussgängern
- Auf Gemeindestrassen darf parkiert werden, wenn für den Gegenverkehr noch mindestens 3 Meter von der Gesamtfahrbahnbreite frei bleiben
- Das Fahrzeug darf längstens während zwei Tagen ununterbrochen am gleichen Ort parkiert bleiben
- Es gilt auf dem ganzen Gemeindegebiet der Rechtsvortritt (ausser bei entsprechender Signalisierung).
- Grundsätzlich gilt wie bei allem, den gesunden Menschenverstand einzusetzen.

Gleichzeitig bitten wir Sie sehr, auf Gemeindestrassen / Quartierstrassen ein angemessenes Tempo zu fahren. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer, auf die Anwohnerschaft, auf die Strassenverhältnisse etc.

Wir bitten Sie ebenfalls, ihre Besucher auf die allgemein geltenden Regeln aufmerksam zu machen.

Bitte helfen Sie mit, Unfälle zu vermeiden! Zeigen Sie Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer!

Ärger mit Hundekot auch bei uns!

Hunde sind Freunde des Menschen, Spielgefährten von Kindern, treue Partner für Jung und Alt. Hunde sind bei vielen Menschen beliebt – nicht aber ihre Hinterlassenschaften! Auf Trottoirs, Spazierwegen, Spielplätzen, Wiesen und Feldern, öffentlichen Plätzen usw. ist Hundekot nicht nur eklig, sondern kann für Mensch und Tier gesundheitsschädigend sein.



Für alle ein unangenehmer Fund.

Leidtragende sind Spaziergänger, Kinder, Landwirte, Weidetiere und auch Hunde selbst. Durch mehr Verantwortungsbewusstsein können die unappetitlichen «Tretminen» und ihre gesundheitlichen Risiken leicht vermieden werden. Hundekot kann gefährliche Krankheitserreger enthalten und immer wieder kommt es vor, dass selbst Hunde den Kot ihrer Artgenossen fressen und anschliessend krank werden.

Rücksicht und Vernunft

Viele Hundehalter verhalten sich vorbildlich und entsorgen den Kot ihres Hundes zuverlässig und korrekt. Derzeit gehen aber wieder vermehrt Beschwerden ein, die darauf schliessen lassen, dass es unter den Hundehaltern zahlreiche «schwarze Schafe» gibt. Deshalb appelliert die Gemeinde an die Vernunft aller Hundehalter: sorgen Sie bitte beim Spaziergang mit ihren Hunden dafür, dass der Hundekot umgehend beseitigt wird. Es ist so einfach: Säckli überstülpen, Haufen aufnehmen und bei nächster Gelegenheit in einem Abfallbehälter entsorgen! Es gibt genügend öffentliche Abfallkübel im Gemeindegebiet, die wöchentlich vom Unterhaltsdienst geleert werden. Robidog-Säckli können auch kostenlos bei der Gemeinde abgeholt werden.

Gemeinde Boppelsen



Der Fäschtwii findet Anklang und eine Siegerehrung im kleinen Rahmen

Genau, die Gewinnerin des Wettbewerbs wäre an der Eröffnungsfeier des Dorffestes genannt worden – wir hätten ihr festlich den Preis überreicht und ein Applaus hätte die Siegerin gefreut. Was heisst hier «hätte» und «wäre»?

Das OK Dorffest hat am Abholtag des Festweines Eva Maisch im kleinsten Rahmen gratuliert. Sie hatte auf die Frage «Wie viele Flaschen Festwein werden aus 644 kg Trauben abgefüllt mit der Zahl 581» geantwortet.

Am Wettbewerb hatten 71 Personen teilgenommen. Die Schätzungen lagen zwischen 60 – 800 Flaschen. Die richtige Antwort lautet 583 Flaschen. Eva Maisch war dem Resultat am nächsten und durfte am 24. Oktober 2020 ihren Preis entgegennehmen.

Wir gratulieren herzlich.

*Für das OK Dorffest
Laura Baur-Storni*



Glückliche Gewinnerin des Festweines: Eva Maisch

Rettungshelikopter im Einsatz

Es war ein kalter Sonntagabend im Oktober als lautes Rotorengeräusch die Bewohner von Boppelsen vom Sofa schreckte. Draussen blinkt wie wild blaues Licht eines Polizeiautos. Ein gelber Rettungshelikopter fliegt zielstrebig über Boppelsen und nähert sich langsam der Hofwiesenstrasse und einem kleinen Stück Wiese inmitten der Häuser.

Ein Polizeiauto ist bereits parkiert und bereitet sich auf die Einweisung vor. Zwei rote Leuchtstäbe in der Hand positioniert sich der Polizist auf der Wiese. Er wird dem Helikopter den Landeplatz zeigen und ihn sicher und rasch einweisen. Es wird immer lauter und lauter, der Polizist bleibt standhaft stehen. Immer stärkerer Gegenwind bläst ihm entgegen. Er lehnt sich kräftig gegen den Wind, das Rotorengeräusch mittlerweile ohrenbetäubend. Der Rettungshelikopter ist direkt über den Häusern und senkt sich langsam. Die Leuchtstäbe fest in beiden Händen seitwärts ausgestreckt geht der Polizist in die Hocke. Dass er sich nicht festhalten muss, grenzt fast an ein Wunder. Blätter wirbeln durch die Luft. Und dann ist der Helikopter plötzlich gelandet und steht ruhig



Gelandeter Rettungshelikopter an der Hofwiesenstrasse in Boppelsen.



auf dem kleinen Grundstück, während die Rotoren sich noch ausdrehen. Aus dem Helikopter steigen die Notärztin und eine Rettungssanitäterin. Beide gehen rasch, aber ruhig die Strasse hoch. Dort wartet bereits ein Krankenwagen. Was an diesem Oktoberabend in Boppelsen geschah, war ein gemeinsamer Einsatz von Schutz und Rettung und der Polizei. Der Rettungshelikopter hat in der Gemeinde für reges Interesse gesorgt. Hundebesitzer fanden ihren Weg auf dem nächtlichen Spaziergang an die Hofwiesenstrasse und der eine oder andere zückte auch das Handy, um den stattlichen Helikopter zu fotografieren. Deshalb hat sich die BOZY informiert: Wann wird ein Rettungshelikopter aufgeboden? Wie weiss der Helikopter, wo er landen kann? Wie ist das Team im Rettungshelikopter aufgestellt?

Seit 1999: Die Nummer 144

Erst im Jahre 1999 wurde die uns bekannte Notruf-Nummer 144 eingeführt. Ziel war es, eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen und damit die Koordination des Rettungsdienstes zu verbessern. Das ist gelungen: Mit einem Anruf an die Nummer 144 wird der Anruf direkt an die zuständige lokale Notruf-Zentrale zugestellt. Dort entscheidet das medizinisch geschulte Fachpersonal direkt am Telefon, welche Massnahmen eingeleitet werden sollen. Braucht es den Rettungsdienst, einen Notarzt, die Feuerwehr oder gar den Helikopter? Mit ein paar wenigen Klicks kann die Zentrale die nötige Hilfe organisieren. Während des Notfalleinsatzes unterstützt die Zentrale zudem die Einsatzkräfte vor Ort, beschafft Zusatzinformationen oder organisiert bei Bedarf weitere Einsatzmittel oder Spezialgeräte. Die zentrale Koordination hat sich bewährt, denn sie erlaubt regionenübergreifend zu handeln und den nächsten geeigneten Helikopter aufzubieten. Das ist zentral, denn Zeit ist bei Notfalleinsätzen von grösster Wichtigkeit.

Das Rettungsteam: Eingespielt und organisiert

Das Team von Rettungshelikoptern besteht meistens aus drei Personen: Dem Piloten, der Rettungssanitäterin und der Notärztin. Das Team kennt sich gegenseitig und ist eingespielt. Das ist für einen reibungslosen Einsatz zentral. Auch wichtig sind laut der Rega standardisierte Abläufe und eine klare Kommunikation. So weiss jeder genau, was er oder sie zu tun hat und kann rasch agieren. Der Helikopterpilot ist zuständig für das sichere und rasche Anfliegen des Ziels. Bei Einsätzen in der Nacht trägt er eine spezielle Nachtsichtbrille. Wie in Boppelsen wird der

Pilot in der Agglomeration häufig durch die Polizei unterstützt, die einen Landeplatz vorschlägt und den Piloten einweist. Dabei soll der Landeplatz möglichst nah beim Patienten sein, muss aber genügend Platz zum Landen bieten. So können Helikopter auch auf Strassen oder Sportplätzen landen. Vor Ort und danach in der Luft ist die Notärztin verantwortlich für die medizinische Versorgung des Patienten. Die Rettungssanitäterin unterstützt dabei und ist gleichzeitig auch das Bindeglied für den Piloten – beim Navigieren und Funken. Das eingespielte Team stellt die Notfallrettung gemeinsam sicher und transportiert den Patienten ins nächste geeignete Spital.

Aufgebot des Rettungshelikopters

Wenn die Zeit zu knapp ist für den Krankenwagen und der Patient rasche Hilfe benötigt, sind Helikopter gefragt. Dies auch im Flachland. Rettungshelikopter sind im Einsatz für Verkehrs- und Freizeitunfälle, akute Erkrankungen bis hin zu intensivmedizinischen Spezialtransporten von Spital zu Spital. Insbesondere wird die Rega aufgeboden für intensivmedizinische Spezialtransporte, wie zum Beispiel mit einer Herz-Lungen-Maschine oder einem Transportinkubator für Frühgeborene (Rega, 2020). Dafür sind die Kabinen speziell ausgerüstet. Auch für hochinfektiöse Patienten. So haben in der Corona-Pandemie zahlreiche Transporte von COVID-19 Patienten stattgefunden. Dabei handelte es sich mehrheitlich um Verlegungsflüge, bei denen die Patienten künstlich beatmet werden mussten. Um die Spitäler zu entlasten, hat die Rega während der COVID-19-Pandemie die Organisation einer schweizweiten, zentralen Koordinationsstelle übernommen. Dabei soll die Auslastung aller schweizweit vorhandenen intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten zentral sichergestellt werden. Die führt diese Aufgabe auf Anfrage des Koordinierten Sanitätsdienstes des Bundes aus.

Rettungseinsätze im Kanton Zürich und Aargau

Während die Schweizerische Rettungsflugwacht, kurz Rega, in der Schweiz sehr bekannt und beliebt ist, sind auch weitere Rettungshelikopter im Einsatz. So haben es kürzlich die Unstimmigkeiten zwischen der Rega und der Alpine Air Ambulance in die Medien geschafft. Im Kanton Aargau und Kanton Zürich bieten die Notrufzentralen nicht nur Rettungshelikopter der Rega auf, sondern auch der Firma Alpine Air Ambulance. Der blau-gelbe Helikopter der Alpine Air Ambulance ist seit 2013 in das Rettungsnetz 144



eingebunden und führt von der Basis Birrfeld Einsätze durch. Für die Patienten wichtig: Wenn der Notruf eingeht, muss der Rettungshelikopter in wenigen Minuten starten können und diese Koordination hat die Notruf-Zentrale im Griff. Gemeinderätin und Sicherheitsvorständin Erika Zahler betont: «Wir sind sehr froh, dass die Notruf-Zentrale 144 mittlerweile einwandfrei funktioniert. Sie gewährleistet auch für unser Dorf eine rasche und sichere Hilfe, gerade wenn es schnell gehen muss. Das hat der Rettungshelikopter-Einsatz erneut bewiesen.» Die Boppplisser Gemeinde ist auch zuständig für die Sicherheit der BewohnerInnen. Mit dem Ressort Sicherheit wird die Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen der Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz wahrgenommen und im Falle von Grossereignissen der Bevölkerungsschutz RFO und GFO einberufen. Im Falle der COVID-19 Pandemie wurde auf Gemeindeebene der Bevölkerungsschutz aktiviert, um auch für Boppelsen die passenden zeitnahen Entscheidungen treffen

zu können. Je nach Ereignis werden die entsprechenden Ressorts (Gesundheit bei COVID, Gewässer bei Überschwemmungen oder Forst für grossflächige Waldbrände) plus externe Fachgremien beigezogen. Wichtig ist auch die Kommunikation gegenüber der Bevölkerung und Presse, die immer wieder die neuesten Entwicklungen bekannt geben.

Im genannten Ereignis mit dem Helikoptereinsatz hat sich gezeigt, wie wichtig und lebensrettend unsere Blaulichtorganisationen sind – sie haben auch in diesem Fall ein Leben gerettet. Die BOZY wünscht den beteiligten Personen von diesem Einsatz von Herzen alles Gute und rasche Genesung!

Wer sich für Rettungshelikopter im Detail interessiert, findet auf www.rega.ch verschiedene Reportagen wie auch Videos der Rettungscrew in Aktion.

*Für die BOZY
Julia Bryner*

Die Rega steht Rede und Antwort

Die BOZY war im Gespräch mit Adrian Ferrari, Rettungssanitäter bei der Rega, Basis Dübendorf:

Herr Ferrari, wie weiss der Pilot überhaupt, wo er landen darf?

Meistens ist die Polizei schon vor Ort und hat für uns ein Landeplatz gesucht, wo sie uns dann auch einweisen. Ansonsten muss der Landeplatz von Hindernissen frei sein. Es sollte keine Kabel haben oder losen Teile herumliegen. Zur besseren Beurteilung des Landeplatzes hilft dem Piloten das Nachtsichtgerät, ein sogenannter Restlicht-Verstärker.

In welchen Fällen wird der Rettungshelikopter im Flachland angefordert?

Bei geografischen oder topografischen Problemen, wo die Ambulanz gar nicht hinkommt. Der Rettungshelikopter wird auch aufgeboden für schwer verletzte Patienten, die in einem Zentrumsspital behandelt werden müssen und der Weg mit der Ambulanz lange dauern würde. Zudem wird bei Kindern der Rettungshelikopter rascher aufgeboden.

Wann und warum kommen Notarzt, Krankenwagen, Polizei und Rega zusammen bei einem Einsatz?

Ausschlaggebend sind die Transportwege und Anzahl der verletzten Personen. Bei längeren Transportwegen und mehreren Verletzten ist es häufig ein gemeinsamer Einsatz. Die Polizei sucht einen Landeplatz für uns und führt uns zum Ereignis. Sie sperrt Strassen ab und klärt ab, was geschehen ist. Die Feuerwehr ist zur Unterstützung bei Bergungen da.

Was ist aktuell die grösste Herausforderung für die Rega?

Das Organisieren und Transportieren der COVID-19 Patienten. Das geschieht neben den täglichen Einsätzen, wie Unfälle und medizinischen Ereignissen und hält uns aktuell auf Trab.

Was macht Ihnen am meisten Freude an Ihrem Job?

Den Leuten in Not zu helfen. Zudem gefällt mir die grosse Abwechslung: Jeder Einsatz ist eine neue Herausforderung.

Wir danken Herr Ferrari herzlich.



Gemeinderat-Reisli 2020

Alle Jahre wieder, so startete der Gemeinderat und die Verwaltung zum Ratsreisli 2020.

Auch wenn es ein spezielles Jahr mit Corona ist, haben wir uns zur Durchführung entschieden. Es wurden alle relevanten Vorsichtsmassnahmen getroffen, damit nicht plötzlich unsere Verwaltung und Exekutive lahmgelegt würde.

Mögen Sie sich noch erinnern?

Vor einem Jahr hiess es: «Der diesjährige Geschäftsausflug führte die Verwaltung und den Gemeinderat in die Bundesstadt.»

Ja, dieses Jahr ging es in die Hauptstadt des Kantons Zürich – in die Stadt Zürich an der Limmat.

Das Motto war «Mis Dach isch de Himmel vo Züri». Wer kennt dieses Lied von «Zarli Carigiet» nicht? Nun denn, es stand auf dem Einladungs-Flyer, dass nicht Singen angesagt war (obwohl wir im Gemeinderat zwei Sänger haben; der Gemeindepräsident und meine Wenigkeit). Das Programm lautete: Die Sicherheit und Kleinode der Hauptstadt des Kanton Zürichs zu geniessen und erforschen.

Als Organisatorin des diesjährigen Ratsreislis war es teils eine Herausforderung, dass wir das Programm im Corona-Jahr realisieren konnten. Aber da ich ja unter anderem das Ressort Bevölkerungsschutz bekleide, stellte ich ein besonderes Augenmerk auf unsere Behörde und Verwaltung. Wer hätte das verantworten können, dass die eine oder andere Seite durch das Virus lahmgelegt würde.

Unser Tagesprogramm war natürlich an meine Ressorts angelehnt und verband meine politischen Ämter als Gemeinde- und Kantonsrätin miteinander. Als Sicherheitsvorständin gab mir das Amt im Kantonsrat die Gelegenheit, eine Führung durch das PJZ (Polizei- und Justizzentrum Kanton Zürich) in seiner Schlussbauzeit zu ermöglichen. Sie können sich vorstellen, dass man da nicht einfach hineinmarschieren kann. Bereits vor seiner Fertigstellung ist das PJZ ein Hochsicherheitstrakt.

Wussten Sie, dass es zwei Volksabstimmungen brauchte (2003/2011; beide wurden vom Volk angenommen)? Die Planungsentwicklung ging über 15 Jahre und die Bauzeit beträgt am Ende fünf Jahre. Dreissig externe Standorte werden zentralisiert und so befinden sich schlussendlich am neuen Standort 2'030 Arbeitsplätze. Noch eine Kleinigkeit: Das Bauwerk kostet einige Millionen – genau genommen 568.



Das diesjährige Gemeinderat-Reisli führte in die Stadt Zürich.

Die Uni, die unsere Schmiede der Studierenden ist, thront erhoben als markantes Bauwerk über der Stadt Zürich. Hier hatten wir die Gelegenheit, uns in einem speziellen Ambiente verwöhnen zu lassen. Im UniTurm-Restaurant wurde uns das Mittagessen serviert. Der Ausblick über die Stadt Zürich, hinweg über den Zürichsee bis zu den Glarneralpen war einfach einmalig.

Wo empfängt unser Regierungsrat seine hohen Gäste aus dem Aus- und Inland? Wo werden die Ämter nach den Wahlen vergeben (wo findet die Konstituierung statt) und wo habe ich als Kantonsrätin (ohne Coronazeit) Kommissionssitzung? Auch hier wurde der Schleier zu diesen ehrwürdigen Gebäuden gelüftet. In einer Privat-Führung wurden uns diese Räumlichkeiten zum Haus vom Rechberg gezeigt und man fühlte sich in diesem Barockbau in das 18. Jahrhundert versetzt. Allein die Technik und die Mitarbeiter waren nicht aus der damaligen Zeit. Die Gebäulichkeiten wurden in der Zeit von 1759 – 1770 erstellt, wobei nur in den Sommermonaten gebaut wurde.

Um Zürich und seine Kleinode mal aus einer anderen Sicht kennen zu lernen, führte uns eine kompetente Stadtführerin durch die Altstadt von Zürich. Unsere Blicke wurden auf Verborgenes geleitet und nicht Bekanntes wurde für uns ans Tageslicht gebracht.

Da die Wetterprognosen Regen voraussagten, schauten wir immer wieder zum Himmel. Das Wetter war



aber unserer illustren Gesellschaft gnädig gestimmt. Wir konnten sogar noch zu Beginn auf der See-Terrasse am schönen Zürisee unseren Apéro einnehmen bis uns der Regen einholte.

Ein letztes Mal wurden wir mit Speis und Trank verwöhnt. Bei guten Gesprächen und regem Austausch liessen wir unser Ratsreisli-2020 ausklingen.

Wenn Sie, lieber Bürger diesen Beitrag lesen, gehört er schon wieder der Vergangenheit an. Wir nehmen

einen solchen Anlass als Motivation für das Komende entgegen. Ihnen, liebe Bopplisser und Bopplisserinnen, wünsche ich weiterhin gute Gesundheit, nehmen Sie es positiv und nehmen Sie an unserem Gemeindeleben teil.

Für den Gemeinderat

Ihre Gemeinderätin, Erika Zahler

Neuer Auftritt der Gemeindeverwaltung Boppelsen



Pünktlich zur Jahreswende präsentiert sich die Gemeindeverwaltung im neuen Kleid – mit neuem Logo und neuer Homepage.

Beinahe zwei Jahrzehnte lang durfte die Gemeindeverwaltung mit dem Maierisli-Logo und dem Slogan «Boppelsen Wohnort und Lebensraum» Briefe verschicken, Plakate gestalten, Verordnungen und Reglemente verabschieden und für unser schönes Dorf werben. Mit dem Entscheid für eine dringende Überarbeitung der Homepage hat der Gemeinderat auch einen neuen Auftritt der Verwaltung beschlossen. Ein einheitliches Erscheinungsbild mit einem einfachen, modernen, zeitlosen und schlanken Logo war die Vorgabe an Claudine Fehr von «Grafik zum Glück» in Steinmaur. Präsentiert hat sie innert kürzester Zeit einen ganzen Strauss möglicher Logos. Entschieden hat sich der Gemeinderat für die abgebildete Variante, welche «Eine sehr abstrakte Darstellung der schönen Häuser (Silhouette) ist. Die lange, im Original grüne Linie ist die Andeutung des einzigartigen Gemeindehauses mit dem hohen Turm. Die anderen Linien, die

als neue Gestaltungselemente definiert wurden, sind Teil des Logos, wobei die mittellange, im Original gelbe Linie die Farbe des Wappens wiedergibt», so die Gedanken von Claudine Fehr. Dank ihrer kreativen und speditiven Arbeit können Briefschaften, Publikationen, Mailbanner, Plakate, Abfallkalender usw. in den nächsten Monaten umgestellt werden. Die Homepage, selbstverständlich auch im neuen Kleid, wird im Dezember aufgeschaltet.

Das Maierisli müssen wir nicht vermissen, denn es zielt nach wie vor unser beliebtes Gemeindewappen und wer weiss, vielleicht taucht es ja auch in den Amtsstuben von Boppelsen unerwartet wieder auf.

Aus dem Gemeinderat

Regina Gerber, Gemeinderätin

Freie Plätze in der Waldspielgruppe Boppelsen

Die Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Kindergarten Eintritt erkunden und erfahren den Wald nach ihren Interessen und in ihrem Tempo. Sie erleben die Jahreszeiten mit all ihren Sinnen, spielen mit Naturmaterialien und können ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen. Die Waldspielgruppe findet jeweils montags von 9 bis 14 Uhr statt. Ein

Schnuppervormittag ist jederzeit möglich. Weitere Infos gibt es auf der Homepage:

www.spielgruppe-boppelsen.ch/waldspielgruppe

Für die Spielgruppe Boppelsen

Cristina Sieber

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser

Mit grossen Schritten hat der Herbst Einzug gehalten, der Lägerwald leuchtet in allen Farben des Herbstes. Für mich die schönste Zeit im Jahr; die goldenen Tage, der Nebel und die Vorfreude auf die Weihnachtszeit gefallen mir. Nach einem ruhigen Start nach den Sommerferien begleiten uns nun seit ein paar Wochen wieder die verschärften «Corona-Massnahmen»; Lehrpersonen und Mitarbeitende sowie Eltern und Besucher halten sich an die Maskenpflicht auf dem Schulareal. Der Räbeliechtli-Umzug konnte leider nicht wie geplant durchgeführt werden. Noch vor dem November, nämlich am 1. Oktober 2020 konnte die Schulpflege endlich die lang erwartete Baukreditabrechnung der Turn- und Mehrzweckhalle an der Gemeindeversammlung präsentieren. Der Grossteil der anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprachen sich zur Genehmigung der Kreditabrechnung aus. Für die Schulpflegemitglieder eine grosse Erleichterung und Freude, dieses Kapitel nun zu schliessen. Die letzten Bauarbeiten

im Zusammenhang mit dem Brandschutz sind ebenfalls abgeschlossen. Wir wären nun also bereit für die grossen Anlässe, aber eben... Und noch vor dem Oktober, nämlich am 27. September, wurde Roman Sieber als neues Mitglied in die Schulpflege gewählt. Herzlich Willkommen, Roman. Wir wünschen dir viel Durchblick und Weitblick für deine Aufgaben in unserem Gremium. Vielen Dank für die Unterstützung und das Wohlwollen, die die Bevölkerung der Schule Boppelsen entgegenbringt. Dies ist für unsere Arbeit und auch diejenige aller Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule Boppelsen essentiell, aber nicht selbstverständlich. Ich wünsche Ihnen eine gute und gesunde Herbstzeit.



Sabine Cantaro, Schulpflegepräsidentin

Aus dem Schulalltag

Räbeliechtli

Leider konnten aufgrund der schwierigen Corona-Situation und den entsprechenden Massnahmen das gemeinsame Räbenschnitzen an der Schule und der traditionelle Umzug im Dorf nicht durchgeführt werden. Dennoch haben viele Kinder die Gelegenheit genutzt und die Räben zu Hause geschnitzt. Das Elternforum hat dazu eingeladen, Fotos und/oder Videos von der Räbeliechtli-Feier im Familienkreis einzusenden. Diese können unter <https://www.schuleboppelsen.ch/aktuell/135-raebeliechtli-home-2020-boppelsen> angesehen und angehört werden, viel Vergnügen.

Kerzenziehen

Auch das Kerzenziehen für die Bevölkerung fiel dieses Jahr der Pandemie zum Opfer. Dank des Engagements von Kathi Lanz und dem Team Kerzenziehen Boppelsen konnten die Schülerinnen und Schüler im Werkraum der Primarschule trotzdem unter fachkundiger Begleitung ihre eigenen Kerzen ziehen.



Eine etwas andere Art von Räbeliechtli-Umzug 2020, der wohl noch lange in Erinnerung bleibt.

Schulkultur und Verhaltenskodex

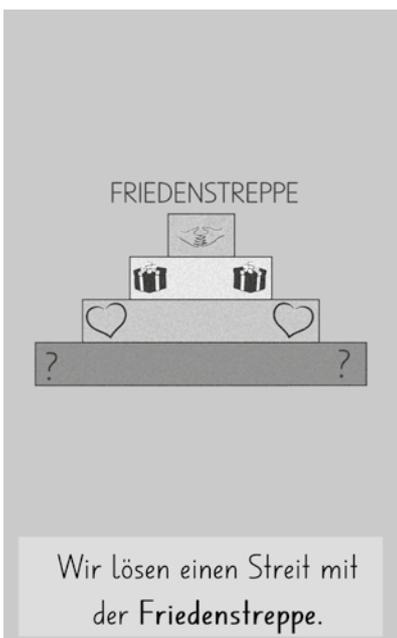
Am Knabenschiessenmontag, 14. September 2020, haben sich die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Primarschule Boppelsen zum Thema Schulkultur zu folgenden Zielen auseinandergesetzt:

- Kennenlernen des Konzepts «Stärke statt Macht»
- Diskussion und Erarbeitung von Werthaltungen an der Primarschule Boppelsen, Festlegen von gemeinsamen Werten und Handlungsfeldern im Bereich Schulkultur

Am Nachmittag haben auch die Mitglieder des Elternforums in den verschiedenen Gruppen mitgearbeitet:

- Planung und Vorbereitung der Umsetzung des Verhaltenskodex' der Primarschule Boppelsen
- Schülerinnen- und Schüler-Partizipation
- Förderung der exekutiven Funktionen

Im offenen Austausch und bei einer angeregten und konzentrierten Stimmung konnten wertvolle Resultate erzielt werden.



Illustrationen: Jamie Oliver Aspinall

Aus der Schulpflege

Neues Mitglied

Mein Name ist Roman Sieber und ich wurde vor gut drei Monaten als neues Mitglied in die Schulpflege Primarschule Boppelsen gewählt (vgl. Vorstellung in der BOZY 03/2020). Ich wurde herzlich als neues Teammitglied in der Schulpflege sowie auch von der Primarschule Boppelsen empfangen. Bereits durfte ich an mehreren Sitzungen teilnehmen, interessante Gespräche mit verschiedenen Akteuren an der Schule führen sowie einen Grundkurs für Schulpflegemitglieder absolvieren. Viele neue Informationen erhielt ich in letzter Zeit; diese gilt es nun vorerst zu sammeln und zu ordnen, so dass ich mich möglichst bald gut in meinen Ressorts zurechtfinde. Ich freue mich auf weitere spannende Arbeiten, Aufgaben und Projekte rund um die Primarschule Boppelsen.

Roman Sieber, Schulpflegemitglied

Neue Ressorts

Die Schulpflege hat ihre Ressorts überarbeitet. Neu gibt es die fünf Hauptressorts Personal, Finanzen, Infrastruktur, Pädagogik und Tagesstrukturen. Daneben die kleineren Ressorts wie Gesundheit & Sicherheit, Musikschule, Elternmitwirkung, IT, Schulsozialarbeit. Das Ressort Aktuariat wurde abgeschafft, da es aufgrund der modernen Strukturen mit einer Schulverwaltung nicht mehr notwendig ist. Die Aufgaben des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit gehören neu zum Präsidium. Das Ressort Gesundheit wird neu zusammen mit dem Ressorts Sicherheit geführt, da es inhaltlich zahlreiche Überschneidungen gibt. Ausserdem wurde das neue Ressort IT geschaffen, da dieser Bereich immer wichtiger wird. Bei der Überarbeitung der Ressorts wurde darauf geachtet, dass die Arbeitslast, aber auch die Verantwortung gleichmässig verteilt sind.

Sabine Cantaro
Martin Haas

Präsidium, Personal
Vizepräsidium, Infrastruktur, Gesundheit & Sicherheit

Samuel Hofmann
Flurina Sonderegger

Finanzen, IT
Pädagogik & Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit

Roman Sieber

Tagesstrukturen, Elternmitwirkung, Musikschule

News aus der Baukommission

An der Gemeindeversammlung vom 1. Oktober 2020 wurde die Kreditabrechnung der Mehrzweckhalle genehmigt. Die Schulpflege freut sich über das entgegengebrachte Vertrauen und ist motiviert, die letzten Arbeiten zum Abschluss zu bringen. Die Mängel sind grösstenteils behoben. Die Heizung weist keine Störungen mehr auf und auch die Wasserqualität ist gut. Die Dachrandsanierung ist abgeschlossen. Ebenso wurden die Brandschutzmassnahmen ausgeführt, auch die Abnahme ist erfolgt. Der Turnhallenboden wurde ausgewechselt und die Massnahmen zum Überschwemmungsschutz umgesetzt. Einzig bei der Sanierung der Fassade muss für den letzten Teil noch auf etwas wärmere Temperaturen gewartet werden. Die Baukommission wird noch solange aufrechterhalten, bis alles vollumfänglich abgeschlossen ist.

Aus den Tagesstrukturen

Herbstzeit im TaBo

Der Sommer ist vorbei und nun kommen die kühleren und graueren Tage. Deshalb versuchen wir im TaBo etwas Farbe in den Alltag der Kinder zu zaubern.

Mit neuer Herbstdekoration wurde das Betreuungszimmer aufgefrischt. Selbstgebastelte Blätter, Igel und Pilze hängen von der Decke. Der Spaziergang mit den Kindern durch den Wald hat uns zu unserer



Spontane Räbeschnitz-Aktion im TaBo

naturbelassenen Fensterdekoration verholfen.

Der Versuch, Drachen zu bauen und zu basteln, ist uns sehr gut gelungen und die Kinder hatten eine riesen Freude, diese steigen zu lassen. Nachdem der Räbeliechtli-Umzug leider ausfallen musste und die Kinder ihre Räbe mit nach Hause nehmen durften, haben wir im TaBo eine spontane Räbeschnitz-

Aktion gestartet.

Nun zieht auch schon langsam der Winter ein und schon bald werden wir uns gemeinsam mit den Kindern in die Weihnachtszeit stürzen. Weihnachtsstimmung, Adventskalender, Weihnachtsdekoration und Weihnachtsgeschenke gestalten - all dies darf dabei nicht fehlen. Wir freuen uns darauf!



Drachenbastel-Aktion im TaBo sorgte für grosse Freude.



Mir sind Bopplisser – KIDS

15 Fragen an Nevio Isteri (13)

Welchen Platz in Boppelsen findest du am coolsten? Wo sieht man dich oft?

Ich bin gerne bei Cedric Gerber, weil er mein bester Freund ist und weil es bei ihm zuhause immer lustig ist.

Es fehlt in Boppelsen und wäre toll, wenn es das geben würde?

Ein Schwimmbad! Dort könnte man sich treffen und Spass haben!

Was ist dein Berufswunsch?

Immobilienmakler

Wo möchtest du später einmal leben/wohnen?

In Italien, weil es dort immer schön warm ist (meistens jedenfalls).

Mit wem möchtest du mal einen Tag tauschen?

Mit Tristan Schwerwey (Eishockey-Spieler beim SCB)

Wohin gehst du gerne in die Ferien?

Dubai ist cool!

Was isst du am liebsten, und was würdest du niemals essen?

Am liebsten esse ich Fondue; und Pilze esse ich wirklich niemals!

Was schaust du im TV/Internet?

Zur Zeit schaue ich Naruto auf Netflix.

Das ist typisch für mich:

N wie nett

E wie ehrlich

V wie verträumt

I wie intelligent

O wie optimistisch

Was findest du ein gutes, cooles Alter?

Vier zu sein ist cool, dann kommt man in den Kindergarten und hat noch gaaanz viel Zeit zum Spielen.



Welche Sportart findest du toll?

Unihockey (spiele ich selber) und Eishockey.

Hast du Haustiere?

Ja, wir haben drei Katzen.

Hast du Geschwister?

Ja, ich habe eine jüngere Schwester – Elea.

Ohne was oder wen könntest du nicht sein?

Ohne meine Freunde, weil es dann superlangweilig wäre!

An wen gibst du den Steckbrief weiter?

An Elea Isteri, weil sie meine Schwester ist.

Ich bedanke mich bei Nevio sehr herzlich für das Beantworten der kniffligen Fragen, dieses Mal coronabedingt in schriftlicher Form.

Für die BOZY

Sabine Dermon



Kindermund

Auch für diese Ausgabe haben wir den Bopplisser Kindern wieder eine Frage gestellt, das Mal passend zur Weihnachtszeit: «Was wünschst Du dir zu Weihnachten, das man nicht kaufen kann?»

Vielen Dank allen Kindern, die mitgemacht haben!

Ich wünsche mir...

... dass Corona endlich vorbei ist!
Lukas (10), Gina (9) und Ivan (7)

... einen Ausflug zum Ponyhof!
Ruby (9)

... an ein Fussballmatch zu gehen!
Liam (9) und Nils (9)

... ins Kino zu gehen!
Zimo (9)

... mit einem Buggy zu fahren!
Julian (6)

... ein Oldtimer-Autorennen in Arosa schauen zu gehen!
Jack (7)

... einen Pumptrack in Boppelsen!
Marco (7)

... dass es mehr Spitäler gibt!
Moritz (9)

... mit meiner Mama ins Kino zu gehen!
Sienna (7)

... in einem Pistenbully mitzufahren!
Elina (6)

... mit meinem Götti ins Fussballstadion zu gehen!
Anestis (8)

... an ein Eishockeymatch zu gehen!
Raffaele (9)

... dass wir zusammen in den Zirkus gehen - mit Popcorn! - und nachher selber eine schwierige Zirkusnummer mit Rössli vorführen können!
Giada (6), Gioelia (4), Mila (4)

... dass es eine Impfung gegen Corona gibt!
Kai (9)

... bei einem Nati A-Handballtraining dabei zu sein und mir ein paar Tricks und Kniffe für unsere eigene Mannschaft abschauen zu können!
Leah (13)

Für die BOZY
Stefanie Rütten



Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

Lange habe ich überlegt, was für diese Ausgabe gebastelt werden könnte. In der Vergangenheit hatte ich auch last minute-Geschenkideen drin. Schenken kann man es. Brauchen auch. Ohne Anleitung und Hilfe ist es jedoch schwer. Warum ich es trotzdem gewählt habe, ist erklärbar. Die Welt hat sich mit Corona entschleunigt. Und für mich zentral wieder etwas ökologischer werden lassen. Zum Geburtstag habe ich ein Wachstuch geschenkt bekommen. Weil es so schön eingepackt ist, habe ich es noch nie gebraucht. In der Anwendung sehr simpel, habe ich mir vorgenommen, vor dem Gebrauch selber ein Tuch zu machen... Dazu gekommen bin ich nun erst als ich mich entschied, es in der BOZY gleich auch als Anleitung zu veröffentlichen.

Material

- Zick Zack-Schere
- Bienenwaxperlen (Reformhaus, Apotheke)
- Feiner Baumwollstoff, 2x, ca. 30 x 40 cm
- Lebensmittelfarbe und Essig, zum selbst Bemalen oder Einfärben des Stoffes
- Backpapiere
- ein Backblech
- Glätteisen
- und... etwas Geduld

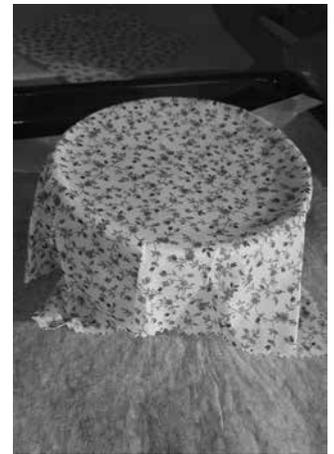


Vorgehen

Die Kurzversion für schon vorgedruckte Stoffe:
Man nehme das Blech, legt ein Backpapier hinein, darauf kommt das Stück Stoff, welches mit der Zick Zack-Schere auf ca. 30cm x 40cm zugeschnitten wurde. Auf den Stoff ein paar Bienenwaxperlen verteilen, wieder ein Stück Stoff darauflegen, dann nochmal ein paar Wachspärchen und ein Backpapier. Nun mit moderater Hitze diesen «Turm» mit dem Glätteisen bearbeiten. Das Resultat sollten zwei gleichmässig mit Wachs getränkte Tücher sein. Natürlich kann man während des Glättens noch Wachspärchen hinzufügen, wo Wachs fehlt. Diese Wachstücher trocknen lassen, dann sind sie gleich benützbar. Sollte das Tuch einmal Lebensmittelreste

abbekommen haben, einfach mit kaltem Wasser und wenig Seife abwaschen.

Am meisten werde ich das Tuch brauchen, um Schalen abzudecken oder Znünbrote einzupacken. Man kann alles einpacken, was sonst in Frischhaltefolie oder Knistersäckli kommt. Je nachdem wie oft und für was man die Tücher benutzt, sind sie bis zu 12 Monate oder gar länger haltbar.



Idee zur Verwendung für ein Wachstuch.

Stoff selber gestalten:

Man kann den Stoff

auch gut selbst gestalten, beispielsweise Farbtropfen und Formen mit einem Pinsel aufmalen oder durch Abbinden à la Batik das Tuch gestalten. Dazu braucht es ein weisses Stück Stoff, das nach Belieben mit Lebensmittelfarbe bemalt oder eingefärbt wird. Damit sich die Farbe im Stoff «einbrennt», braucht es Essig. Ich empfehle die Tücher auf einem Blech zu bemalen und dann mit Essig ca. eine viertel Stunde zu tränken. Es ergeben sich unerwartet schöne Tücher. Die gestalteten Tücher gut trocknen lassen bevor sie gewachst werden.

Nun wünsche ich euch eine besinnliche Adventszeit!

Für die BOZY

Milena Wünsche



Paul Hählens Bopplisser Retrospektive im Gemeindehaus

Eine Ausstellung mit virtuellem Rundgang kuratiert von Dr. phil. Sabrina Abate Detmar



Stimmungsvolle Dorfimpressionen in sanften Grautönen und Acrylbilder mit eindrucksvollen Farbkompositionen erwarten Sie in dieser Retrospektive, die Boppelsen gewidmet ist. Paul Hählen, der seit 1951 in Boppelsen wohnt, freut sich, seine langjährige Beziehung zu der Perle am Südhang der Lägern durch diese Kunstausstellung feiern zu können.

Anstatt der Vernissage, die anlässlich des (inzwischen) abgesagten Neujahrsapéros 2021 geplant war, findet die Eröffnung am 3. Januar 2021 virtuell statt. Ab diesem Datum wird ein geführter Rundgang durch die Ausstellung sowohl auf Paul Hählens Web-

seite als auch auf der Webseite der Gemeinde auffindbar sein. Mit diesem Kunst-Event möchten Paul Hählen und ich allen interessierten BopplisserInnen einen spannenden kulturellen Anlass zum Jahresanfang anbieten.

Paul Hählens «Bopplisser Retrospektive» wird bis mindestens Ende März im Gemeindehaus Boppelsen ausgestellt sein und kann während den ordentlichen Öffnungszeiten von den Einwohnerinnen und Einwohnern unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsmassnahmen besichtigt werden.

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

Paul Hählen: Bopplisser Retrospektive

Gemeindehaus Boppelsen

3. Januar - 31. März 2021

Virtueller Rundgang

Datum: ab Sonntag, 3. Januar 2021

www.paul-haehlen.ch

www.boppelsen.ch

ÄS BÄNKLI – ÄN VEREIN – Ä PALETTE

Vom 26. September bis 30. November 2020 haben sich die Bopplisser Vereine inmitten unserer schönen Natur vorgestellt!

Meiner Ansicht nach lohnen sich Rückblicke dann, wenn diese Freude wiederaufleben lassen – wenn schöne Erinnerungen damit verknüpft werden und wenn damit ein Lächeln im Herzen ermöglicht wird. Und so wollen wir hier einen Rückblick auf die Aktion ÄS BÄNKLI - ÄN VEREIN - Ä PALETTE gewähren, Bilder sprechen lassen und schöne Erinnerungen wecken.

Mögen viele schöne Begegnungen auch beim Besuchen der Adventsfenster 2020, beim Geniessen der Weihnachtsbeleuchtung und bei Ihren Weihnachtsfeiern Ihr Herz erfreuen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Für die Kulturkommission Boppelsen

Laura Baur-Storni

B O P P E L S E N
KulturKommission





Ein Projekt organisiert durch die **BOPPELSEN**
Kulturkommission

Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

Fragen an: Kathrin Haupt

Seit wann und weshalb wohnst du in Boppelsen?

Seit 2017, aber wir hatten durch den Bauernhof, den wir bewirtschaften, schon vorher in und mit Boppelsen zu tun. Der Bauernhof gehört der Familie Haupt.

Was gefällt dir an Boppelsen besonders?

Dass ich viele nette Leute kennenlernen durfte, die mittlerweile zu Freunden wurden. Einige kaufen auch in unserem Hoflädeli «Einkaufswägeli» ein. Das schätzen meine Familie und ich sehr.

Was fehlt, nervt oder stört dich in Boppelsen?

Es gibt vielleicht zu wenig Angebote für Kinder.

Wie verbringst du deine Freizeit am liebsten?

Ich besuche gerne Freunde und Familie, gehe gerne spazieren, im Herbst gehe ich «pilzle» und ich backe sehr gerne.

Mit welcher Frucht könnte man dich vergleichen?

Mit einer Erdbeere. Ich werde auch schnell rot.

Worüber ärgerst du dich immer wieder, was bringt dich aus der Fassung?

Über unachtsame Leute, die ihren Abfall in der Natur entsorgen oder über Leute, die über Felder und Wiesen laufen, statt auf dem Weg zu bleiben.

Welcher Feiertag müsste dringend mal eingeführt werden?

Das Jeder an seinem Geburtstag frei haben kann!

Welche berühmte Persönlichkeit bewunderst du?

Freddie Mercury. Er gab alles, seine ganze Hingabe für die Musik. Sie bleibt unvergessen.

Was würdest du gerne können/beherrschen?

Gedanken lesen können, das wäre toll....

Mit welchem Tier würdest du gerne mal tauschen und warum?

Mit einem Esel, da Esel ziemlich alles durchschauen. Sie haben ein gutes Gedächtnis, sie können abschätzen, was gut, schlecht oder eine Gefahr ist. Esel sind Beschützertiere, keine Fluchttiere.



Kathrin Haupt

Wenn du ein Wunsch an das Universum schicken könntest, welcher wäre das?

Ich würde gerne meinen verstorbenen Schwiegervater fragen: Warum?

Welche Eigenschaften zeichnen dich aus?

Ich bin sensibel und eher ruhig, aufgeschlossen und ehrgeizig.

Worin hast du Talent?

Ich habe einen guten Bezug und Umgang mit Tieren, ich fahre nicht schlecht Traktor und meine Familie meint, ich backe und koche gut.

Was hast du zuletzt gebastelt?

Die Osternästli mit den Kindern, Emely und Silvan.



Was würdest du niemals essen?

Alles was krabbelt und kriecht.

Was könnte man in der Schweiz getrost abschaffen?

Tempo 120 auf der Autobahn. Die Geschwindigkeitslimite könnte man auf gewissen Strecken abschaffen.

Welches Land möchtest du noch bereisen?

Schottland würde ich gerne mal sehen. Diese Natur und die Burgen faszinieren mich.

Was ist dein Lieblingsplatz?

Die Insel Zakynthos und natürlich bei unseren Tieren. Das ist Balsam für die Seele.

Was liegt dir am Herzen, wofür würdest du dich gerne engagieren?

Es liegt mir am Herzen, dass es den ärmeren Menschen etwas besser geht. Ich leiste einen kleinen Beitrag, indem ich die zu kleinen Eier an Bedürftige verschenke.

Was macht dich glücklich?

Dass meine Familie und ich gesund sind und obwohl wir es nicht immer einfach haben, probieren wir das Beste daraus zu machen.

Welchem Bopplisser möchtest Du den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen und weshalb?

An unseren guten Freund Daniel Martin.

Worüber würdest du in der BOZY gerne einmal lesen?

Ich finde die BOZY gut so wie sie ist, spannend und vielfältig.

Ich danke Kathrin für ihre Offenheit und ihre spannenden Antworten auf die BOZY Fragen, die sie coronalike im schriftlichen Austausch beantwortete.

Für die BOZY

Sabine Dermon

Boppelsen kocht Lauch-Bergkäse-Bruschetta

Da momentan keine Apéros und Events stattfinden, habe ich Ihnen hier eines unserer beliebten Apérohäppchen zum Nachkochen... Es ist auch als Hauptgericht auf grösseren Brotscheiben sehr gut geeignet und Sie können älteres Brot wunderbar verwerten. Ein winterliches Gericht für die kalten Tage zuhause in der warmen Stube.



Zutaten (20 Stück)

- 150g Lauch, in Streifen geschnitten
- 80g Champignons, in Streifen geschnitten
- 1 Knoblauchzehe, gepresst
- wenig Rapsöl
- 5g Curry mild
- 0.5dl Weisswein
- 150g Bergkäse, geräffelt
- wenig Kümmel (ca. 20 Stück)
- 1x Salz und Pfeffer zum Abschmecken
- 20 Baguettescheiben oder älteres Brot

Zubereitung

- Lauch, Champignons und Knoblauch im Rapsöl andünsten, mit Currypulver bestäuben und mit dem Weisswein ablöschen.
- Etwas einkochen und leicht auskühlen lassen.
- Den geräffelten Bergkäse und den Kümmel darunterziehen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- Masse auf den Baguettescheiben verteilen und im Ofen ca. 10 Minuten bei 180 Grad backen und heiss servieren

Tipp

Wenn das Brot älter und trocken ist, kann es zusätzlich mit Weisswein oder Apfelsaft getränkt werden.

En Guete!

Stephan Sonderegger



Boppelsen neu entdeckt

Eine Kolumne über Boppelsen und seine Bewohner, menschlich wie tierisch, unternehmerisch und natürlich. Hier erfahren Sie Geschichten über Banalitäten, die kleinen Wunder und hart erarbeitete Erfolge. Betrachtet durch die Augen einer Neuzuzügerin.

Im Fokus: Boppelsen und der Umweltschutz

Vielleicht geht es Ihnen im Alltag wie mir: Jede Unterhaltung endet heutzutage beim Thema Corona. Unbeabsichtigt und meistens absolut ungewollt. Irgendwo in der Diskussion zweigt es heimlich ab - und Zack sind wir wieder inmitten des Themas. Dem Thema, das wir bereits jeden Tag im Radio und im Fernsehen hören. Deren Wichtigkeit und Massnahmen wir auswendig kennen. Deshalb beginne ich die Rubrik dieses Mal gleich damit. Dann haben wir es hoffentlich für den Rest der Rubrik erledigt. Keine Angst, Corona ist hier nur ein winziger Nebenschauplatz. Diesen Sommer haben wir die reinen, azurblauen Himmel bewundert. Dank dem reduzierten Flugverkehr und den eingeschränkten Reisesmöglichkeiten haben die Menschen ihre Umgebung wieder bewusst wahrgenommen. Die Wiesen, Wälder und Berge in der Schweiz genossen. National Geographic bestätigt sogar einen kurzfristigen positiven Einfluss der Corona-Einschränkungen auf unsere Umwelt. Die Stickstoffbelastungen und Schadstoffemissionen sind während dieser Zeit gesunken. Gleichzeitig führt uns die Corona-Pandemie die Globalisierung stärker vor die Augen. Export- und Importwege sind viel komplexer, als wir uns vorstellten. Eine geschlossene Grenze dort, ein Lieferengpass hier und ganze Produktionen funktionieren nicht mehr. Stellen wir den Schutz der Nationalparks in den Vordergrund oder den Schutz der Arbeitsplätze? Ein Dilemma, welches die Präsidentschaftswahl in den USA verdeutlichte. Zum Glück rückt der Umweltschutz mit dem neuen Präsident Biden wieder zurück auf die Agenda in den USA. Auch im Alltag sind wir alle betroffen: Wenn ich mir ein neues Shampoo kaufen, kann ich auf die Versprechen des Unternehmens vertrauen? Wenn wir Plastik recyceln – wird dann meine Sammlung

wirklich recycelt oder verbrannt für die Zementproduktion? Unsere Welt und damit auch der Konsum ist hochkomplex. Fundierte Entscheidungen zu fällen wird immer schwieriger und zeitintensiver. Mein Rat ist simpel: Beginnen wir deshalb im Kleinen, bei uns Zuhause und in unserem schönen Dorf. Ich weiss, dass meine Meinung zwar spannend ist – so hoffe ich doch – aber nicht ausschlaggebend für den Puls von unserem Dorf ist. Dafür habe ich Stimmen aus unserem Dorf eingeholt. Wie schlägt sich unser Dorf im Thema Umweltschutz? Wer bietet Hand für den Schutz unserer Umwelt in Boppelsen? Dafür habe ich fünf wichtige Themen beleuchtet: Abfall & Recycling, Mobilität, Naturschutz und den Lebensraum Wald sowie die Bauwirtschaft.

Thomas Weber

*Inhaber Energie- und Haustechnik Weber AG
«Dass jeder Mensch dieser Erde zuerst bei sich selber und in seinem Umfeld die Umwelt nachhaltig beeinflusst sowie unsere Politik schneller agiert und sich nicht zu lange im Gesetzes-Dschungel aufhält. Zudem sollten wir heute vermehrt neue Technologien einsetzen, damit die Umwelt nicht noch mehr belastet wird.»*

Abfall: Sind wir Recycling-Weltmeister?

Wir wissen: Herr und Frau Schweizer sind im Recycling und der Abfalltrennung sehr gut. Bereits die Hälfte allen Abfalls wird schon rezykliert. Dennoch verbraucht die Schweiz aktuell dreimal so viel Ressourcen, wie die Erde sie bietet (pusch.ch, 2020). Wir alle sind gefordert. Bei der Umsetzung einer ressourcenschonenden Abfallbewirtschaftung spielen die Gemeinden eine zentrale Rolle. Für die Bozy habe ich bei der Gemeinde nachgefragt. So organisiert die Bopplisser Gemeinde zum Beispiel den Entsorgungstransport von Papier und Karton durch die Lopatex AG oder bietet bei der öffentlichen Abfallstation das Recycling von Kaffeekapseln an. Auch für Sonderabfall bietet die Gemeinde Hand – der Sonderabfalltag fand dieses Jahr im Oktober statt. Seit diesem Jahr kann die Bevölkerung Kunststoffsammelsäcke im Gemeindehaus beziehen und dort auch retournieren. Kurzum die Gemeinde hat eine Verantwortung uns die Abfallentsorgung zu vereinfachen und bie-



tet uns verschiedene, wirksame Massnahmen. Leider ist Littering auch in unserem Dorf existent. Um dem Littering entgegenzuwirken findet jeweils ein Clean-up-Day für Gross und Klein statt. Ein aktives Umweltbewusstsein beginnt bei jedem einzelnen von uns und die Sensibilisierung ist bereits von klein auf wichtig. Gemeinderätin Eveline Mäder fasst zusammen: «Es wird erfreulicherweise schon viel getan. Jeder packt im Kleinen mit an.» Insbesondere sind auch Unternehmen gefordert. So hat zum Beispiel die Migros verschiedene Initiativen am Laufen wie die Reduzierung der Verpackungen oder ein eigenes Plastikrecycling vor Ort. Doch wie schneiden die Bopplisser Unternehmen ab? Sonder Schmaus ist ein Catering-Unternehmen, das sich Umweltbewusstsein auf die Fahne geschrieben hat. Und zwar mit Erfolg. Stephan Sonderegger erklärt weshalb: «Wir verwenden so wenig wie möglich Wegwerfgeschirr und versuchen den Verbrauch von Verpackungsmaterial auf ein Minimum zu reduzieren.»

Zudem beraten sie ihre Kunden mit zugeschnittenen Angeboten, um eine Überproduktion zu vermeiden. Und falls es dann doch mal zu Essensresten kommt, verkauft Sonder Schmaus diese zu einem günstigen Preis über die App «Too good to go».

Knacknuss Mobilität

Zum Umweltthema gehört auch, dass wir uns dem Thema Mobilität stellen. Mobilität ist in einem eher abgelegenen Dorf wie Boppelsen ein zentrales Thema. Laut dem WWF (2020) ist der Verkehr der grösste Klimasünder der Schweiz. Er verursacht 33 Prozent der Treibhausgase und davon gehen zwei Drittel auf das Konto von Personenwagen. In Boppelsen fährt am Abend ein reduzierter Bus-Dienst mit «Halt auf Verlangen» und am Sonntag gar keine Verbindung. Die Busverbindungen scheinen im Dorf ein sensibles Thema zu sein und wurden von mehreren Personen erwähnt. Werner Ochsner, Präsident vom NVB hat eine klare Meinung dazu: «Wir könnten unsere Autofahrten massiv reduzieren und damit den ÖV soweit fördern, dass auch Boppelsen endlich mal aus der ÖV-Steinzeit herauskommt und auch abends und an Wochenenden Busverbindungen eingeführt werden.» Und damit hat er natürlich recht. Je mehr

Personen die Verbindungen nutzen, desto eher wird das Angebot auch vergrössert. Das Prinzip heisst ganz einfach Angebot versus Nachfrage. Stephan Sonderegger setzt sich hingegen, wenn immer möglich auf sein Fahrrad und versucht aktiv seine Auto- und Flugreisen auf ein Minimum zu reduzieren. «Wir leben in einer Welt, in der alles schnell gehen muss. Deshalb wird oft das Auto gebraucht – für einen Einkauf im Volg oder um die Kinder von der Schule abzuholen. Umweltschutz fängt bei jedem Einzelnen an und es hätte sicher jeder im einen oder anderen Bereich Verbesserungspotential.» erklärt Stephan Sonderegger gegenüber der BOZY. Das gleiche

Prinzip setzt er nicht nur für sich selbst, sondern auch für sein Unternehmen Sonder Schmaus ein: «Wir achten auf einen möglichst kurzen Transportweg, indem wir mit regionalen und saisonalen Zutaten kochen und auf Produkte aus dem Ausland verzichten.» Effektiv sind zahlreiche BewohnerInnen mit dem Velo unterwegs oder nutzen fleissig den Bus.

Dieser ist gerade zu Stosszeiten wirklich gut besucht. Die eigene Mobilität und umweltbewusstere Möglichkeiten zu evaluieren, liegt bei jedem einzelnen von uns. Aber auch die Gemeinde könnte sich stärker einsetzen. Urs Vonrüti und Brigitte Altdorfer sind sich einig: Eine Lärm- und Temporeduktion auf den Strassen im Siedlungsgebiet würde zur Verbesserung der Lebensqualität in Boppelsen beitragen ebenso wie eine Erweiterung des ÖV-Angebots auf Sonntag.

Der Naturschutz und unwillkommene Bewohner

In Boppelsen treffen Mensch und Natur nahe aufeinander. Zum harmonischen Zusammenleben trägt sowohl die Gemeinde wie auch der Naturschutzverein Boppelsen (NVB) bei. Als lokaler Verein engagiert sich der NVB vorwiegend für die lokale Natur – für Tier- und Pflanzenarten, die in unserer Gemeinde oder unserer Region selten geworden sind – sowie durch die Pflege von Naturschutzgebieten. Werner Ochsner, Präsident des NVB erklärt, dass dabei der Schwerpunkt auf dem Erhalt des gesamten Lebensraumes liege. Der Schutz von nur einzelnen Elementen könne nicht funktionieren. Denn die Natur müsse als Ganzes im Gleichgewicht bleiben. Der NVB bietet deshalb wo immer möglich auch

Eveline Mäder

Gemeinderätin Boppelsen

«Mein Wunsch wäre, dass es beim Umweltschutz nicht nur um ein grosses Geschäft geht, sondern um ein wirkliches Verbessern der Umwelt- und Klimaqualität. Wir dürfen im Ganzen die realistische Umsetzung nicht aus den Augen verlieren. Mit dem grossen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum kann man das Rad der Zeit nicht einfach zurückdrehen.»



Hilfe an, wenn die Interessen von Mensch und Natur kollidieren. Werner Ochsner betont: «Der Schutz der Umwelt ist dringend, weil der Mensch seit der Industrialisierung der Umwelt mehr wegnimmt, als er gibt. Der Mensch ist Teil der Natur auf unserem Planeten. Doch nur, wenn er respektvoll mit den vorhandenen Ressourcen umgeht, hat er eine Zukunft. Deshalb ist für mich Natur- und Umweltschutz eine tägliche Selbstverständlichkeit.» Der Naturschutz ist auch der Gemeinde Boppelsen wichtig. Sie unterstützt sich engagierende Vereine wie zum Beispiel den NVB mit finanziellen Beiträgen. Oder bietet Zivilschützer auf zur Putzaktion des Weihers oder Mithilfe bei der Neophyten-Bekämpfung im Naturschutzgebiet. Neophyten sind in unserem Dorf ein Störfaktor und werden sowohl von der Gemeinde wie auch dem NVB bekämpft. Wem dies wie mir noch nicht so bewusst war: Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die unseren heimischen Tieren keine Lebensgrundlage bieten und sich häufig invasiv ausbreiten. Kurz gesagt: Sie sind unwillkommene Bewohner Bopplissens. Werner Ochsner plädiert an die Bevölkerung: «Wir könnten in unserem Dorf wieder mehr Naturgärten anlegen, statt Steinwüsten. Mit einheimischen Pflanzenarten, statt exotischen Neophyten, von denen kein Insekt oder Vogel leben kann.» Und der Naturschutzverein würde sich sehr über neue Mitglieder freuen, die sich tatkräftig für unsere unmittelbare Umgebung einsetzen möchten.

Unser Wald – wichtiger Lebensraum für viele

Über ein Drittel der Schweiz ist mit Wald bedeckt. Auch zu Boppelsen gehören zahlreiche Waldflächen. 40 Prozent aller Tiere und Pflanzen sind in der Schweiz auf den Wald angewiesen (WaldSchweiz, 2020). Für den Menschen sind der Wald und seine Bäume lebensnotwendig und zudem ein guter Erholungsraum. Nicht umsonst wird in Japan mittlerweile das «Waldbaden» als offizielle Therapie verschrieben. In Boppelsen ist ein grosser Teil vom Gemeindewald an der Lägern Naturwald-Reservat

und somit geschützt. Der Furttaler-Wald erlitt in den letzten Jahren einige Dürreperioden und zahlreiche Stürme und ist deshalb teilweise in einem schlechten Zustand. Borkenkäfer treiben vermehrt ihr Unwesen und Bäume müssen deswegen gefällt werden. Der Bopplisser Thomas Weber engagiert sich seit Ende letzten Jahres dafür, dass die gefällten Bäume ersetzt werden und sich der Lebensraum wieder erholt. Ein wichtiges Detail zu diesem Projekt: Die Privatbesitzer der Wälder – ob Privatpersonen oder Gemeinde – sind nicht verpflichtet, die Baumbestände wieder aufzuforsten. Das ist häufig kostspielig und wird deshalb teilweise vernachlässigt. Hier setzt das Projekt «Initiative Klimawald Furttal» an. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass unser Wald mit klimaresistenten Bäumen aufgeforstet wird und die Biodiversität nachhaltig beeinflusst wird. Privatpersonen oder auch Firmen können eine Patenschaft erwerben und damit einen Baum im Furttaler Wald pflanzen. «Es wäre sehr schön, wenn sich in Zukunft möglichst viele Leute dafür begeistern würden. Ein gesunder Wald ist wichtig für unseren Lebensraum. Wir alle sollten der Umwelt und dem Lebensraum mehr Gewicht in unseren Entscheidungen geben.» betont Thomas Weber für die Bozy. Das Projekt ist gut angelaufen und hat mittlerweile 230 Patenschaften vergeben. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen.

Umweltbewusstes Bauen in Boppelsen

In unserem Dorf wird immer mal wieder gebaut und renoviert. Einige Häuser wurden kürzlich fertiggestellt, andere Projekte sind mittlerweile ausgesteckt.

Ein gemässiger Zuwachs an neuen Bewohnern ist die Strategie. Bei Neubauten müssen die Bauherren zahlreiche Entscheidungen treffen. Darunter auch Entscheidungen, die die Energiebilanz der Liegenschaft beeinflussen. Ein Bauprojekt, welches 2019 fertiggestellt wurde, ist «uf Rai» an

der Hofwiesenstrasse. Und ja, ich bin stolze Bewohnerin einer der Wohnungen in «uf Rai». Urs Von-

Werner Ochsner

*Präsident NVB, Naturschutzverein Boppelsen
«Dass die Menschen sich neben den wenigen grossen Sensationen der Welt wieder für die vielen kleinen Sensationen vor ihrer Haustüre interessieren würden und sich dafür engagieren, dass diese als kleines Zahnradchen der grossen Maschine «Natur» erhalten bleiben.»*

*Urs Vonrüti / Brigitte Altorfer
Eigentümer «uf Rai»*

«Für den Erhalt der Lebensqualität - auch im Hinblick auf unsere Nachkommen - ist uns Umweltschutz wichtig und bedarf der Anstrengung jedes Einzelnen. Für uns war es eine Selbstverständlichkeit, den Neubau «uf Rai» möglichst umweltverträglich zu erstellen.»



rüti und Brigitte Altdorfer sind gemeinsame Eigentümer und haben sich während dem Bau mit dem Umweltaspekt auseinandergesetzt: «Für uns war es eine Selbstverständlichkeit, den Neubau möglichst umweltverträglich zu erstellen. Wir haben auf fossile Brennstoffe verzichtet und auf die Nutzung von Erdwärme sowie den Einsatz von Solartechnik zur Stromerzeugung gesetzt. Zudem haben wir Wert auf eine gute Aussenisolation gelegt und Vorkehrungen getroffen, um bei Bedarf Ladegeräte für Elektroautos zu installieren.» Im Vordergrund stand für die Geschwister der Gedanke, unter den gegebenen Umständen das Bestmögliche zu realisieren. Sie erklären, dass mit den installierten Panels an guten Tagen ca. 160 kWh Strom erzeugt werden kann. In diesem Jahr seien es bis Ende Oktober ca. 28 MWh gewesen. Mit dieser Energie hätte eine Autofahrt von rund 100'000 km zurückgelegt werden können. Die Entscheidungen sind aber nicht einfach, insbesondere wenn aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet. Denn die Energiebilanz könnte zwar durch den Einsatz von Batterien zur

Speicherung der Solarenergie für Rand- und Nachtstunden noch verbessert werden, sei aber zum jetzigen Zeitpunkt wirtschaftlich nicht interessant, führen die beiden aus. Und betonen, dass die Installation

der Solaranlage primär aus ideologischen Gründen erfolgt sei.

Seien wir gespannt, was die Zukunft uns bringt und tragen unserem Dorf Sorge. Jeder und jede auf seine Art. Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Weihnachtszeit und möglichst wenige

Neujahresvorsätze, die bringen meist sowieso nichts. Beginnen Sie lieber mit kleinen Anpassungen.

In Namen der BOZY herzlichen Dank für die Antworten der Beteiligten! Die Landwirtschaft wurde bei diesem Artikel absichtlich nicht behandelt. Dieses Thema hätte den Umfang gesprengt und wird gerne einzeln in einer kommenden BOZY beleuchtet.

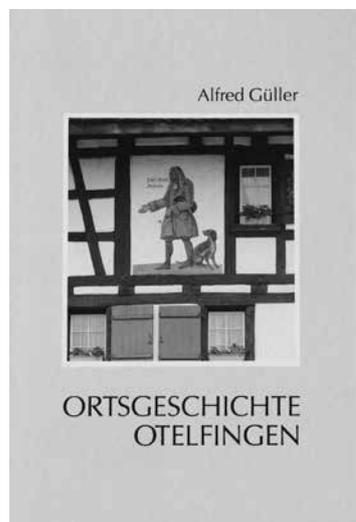
*Für die BOZY
Julia Bryner*

*Stephan Sonderegger
Geschäftsführer Sonder Schmaus
«Dass wir aufhören immer nur über Umweltschutz zu reden und mit kleinen Dingen anfangen umzusetzen, jeder für sich. Und bereit sind für unsere Umwelt auf einen Teil Bequemlichkeit und Luxus zu verzichten.»*

Alfred Güllers faszinierende Zeitreise in die Geschichte unserer Umgebung

Es gibt Bücher, die uns auch noch Jahre nach ihrem Erscheinen faszinieren und bereichern können...

Vor zwei Jahren machte mich eine Bopplisserin auf Alfred Güllers Buch «Ortsgeschichte Otelfingen» (1991) aufmerksam. Es geht in diesem inhaltsreichen Werk nicht allein um das geschichtsträchtige Otelfingen, sondern um die spannende Vergangenheit un-



serer Umgebung: Von der Ur- und Frühgeschichte des Furttals über die Zeitalter der Römer und der Alemannen bis zu den Epochen der Reformation und der französischen Revolution und weiter bis zur Nachkriegszeit nach 1945.

Das Besondere an diesem Buch ist die Perspektive der lokalen Geschichte - der sog. Mikrogeschichte -, aus der die Ereignisse der Weltgeschichte - der sog. Makrogeschichte - gründlich eruiert und in einen spannenden Zusammenhang mit der Vergangenheit unserer Umgebung gebracht werden.

Man erfährt z.B. dass die Hochwacht als Teil eines Verteidigungssystems gebaut wurde, als der Dreissigjährige Krieg (1618 bis 1648) zwischen Protestanten und Katholiken auf deutschem Boden tobte. Die



Hochwacht auf der Lägern hatte eine Alarmfunktion bei Bedrohung und war aufgrund ihrer Lage eine der wichtigsten Alarmstellen im Züricher Gebiet, dessen Zentralhochwacht auf dem Üetliberg stand.

Seit der Zeit des Dreissigjährigen Krieges gab es auch einen Sammel- und Exerzierplatz im heutigen Otelfinger Gebiet, der sog. Breitlen – wovon ein Teil damals der Gemeinde Boppelsen gehörte –, wo sich die Truppen von Otelfingen, Boppelsen, Dänikon, Buchs, Dällikon und Adlikon trafen. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts war Hauptmann Schlatter aus Otelfingen der Kommandant dieser Mannschaft von Wehrpflichtigen.

Das Buch von Alfred Güller gewährt spannende Einblicke in die Lokalgeschichte, die vom detaillierten Inhaltsverzeichnis ausgehend auch gezielt nach Themen oder Epochen erkundet werden kann. Man entdeckt dabei auch Kurioses oder Unerwartetes. So liest man z.B. im zweiten Kapitel, dass es im Spätmittelalter in Boppelsen und in Otelfingen zwei Kapellen gab, die unter dem Einfluss des Klosters Wettingen standen und im konstanzer Markenbuch (1370) als Filialen der Kirche in Würenlos erwähnt sind. Nur an bestimmten Tagen des Jahres kam der Leutpriester von Würenlos, um Messe zu halten, wofür er in Boppelsen alljährlich mit einem Fastnachtshuhn «ab des Sigristen Gütlein» (aus dem bescheidenen Gut des Kirchendieners) entschädigt wurde.

Alfred Güllers Faszination mit der Lokalgeschichte begann bereits in seinen Jugendjahren, als er in Otel-

lingen aufwuchs. Das idyllisch gelegene Dorf an der Lägern regte sein Interesse für die ländliche Umgebung und deren Vergangenheit, die er zuerst dank der Geschichten und Anekdoten von älteren Dorfbewohnern erkunden konnte.

Seine Leidenschaft für Zeitreisen in die Lokalgeschichte konnte er später in seiner Tätigkeit als Orts- und Denkmalpfleger des Kantons Zürich ausleben, z.B. als er sich an archäologischen Grabungen in Otelfingen beteiligte und als er sich vornahm, die Geschichte jedes alten Hauses im Dorf zu rekonstruieren. Als Alfred Güller von 1966 bis 1974 Gemeinderat in Otelfingen war, setzte er sich für die Erhaltung des historischen Dorfbildes ein und bemühte sich, die Wertschätzung der Einwohner für ihr Kulturerbe wachzuhalten.

Das Buch «Ortsgeschichte Otelfingen» ist das Ergebnis von jahrzehntelangen Recherchen anhand von Originaldokumenten aus Archiven, Dokumentationszentren und den Familiengeschichten von Einwohnern. Dieses Werk ist eine einzigartige Enzyklopädie der Geschichte unserer Umgebung, die von Alfred Güllers akkurater Arbeitsmethode und seiner Wertschätzung der Heimat geprägt ist. Das Buch ist bei der Gemeindeverwaltung von Otelfingen erhältlich (Alfred Güller, «Ortsgeschichte Otelfingen», Chronos Verlag, Zürich, © 1991 Politische Gemeinde Otelfingen. Preis: CHF 40.-).

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

Sabine bringt es auf den Punkt...

Flugstunden

«Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, verleihe ihnen Flügel.» Ein Spruch, eine Weisheit, die allen Eltern bekannt sein dürfte. Nun, mir scheint der Teil mit den Wurzeln recht einfach zu sein, schwieriger wird es mit den Flügeln! Zumindest mir geht es so. Meine Kinder sind drauf und dran vermehrt ihre Flügel auszubreiten und loszufliegen. Und ich stelle mir die Frage: Hatten Sie genug Flugstunden? Und die Antwort, die ich mir gebe ist: Nein, fliegen kann man nur alleine. Dann stelle ich mir die Frage: Sollte ich nicht ihr Co-Pilot sein? Und eine

Stimme in mir sagt: «Nö, aber gutes Bodenpersonal kann nicht schaden.»

Was nun also, wenn die Kinder in der Pubertät Federn lassen und flügge werden? Wie, wann und wo Grenzen setzen, begleiten, oder eigene Erfahrungen machen lassen? Und welche Hüpfen, Gümpe, Berg- und Talfahrten durchleben eigentlich die Eltern in der Zeit des Loslassens?

Nicht allein der Heranwachsende durchlebt die Phase der Pubertät. Dies gilt ebenso für Väter und Mütter. Ja, auch die Familie «pubertiert», ist im



Wandel, muss sich neu orientieren, neu organisieren. Die Eltern sollten sich dem Wandel anpassen, Schritt halten mit ihren Kindern, die den Kinderschuhen langsam entwachsen. Sie sollten aber auch stehenbleiben, innehalten, sich mehr auf sich besinnen und auf die Partnerschaft, die wieder anders gelebt werden kann. Diesen Zug sollte man nicht verpassen und aufspringen, wenn der Intercity einfährt. Im Idealfall als Paar, das sich gut versteht, nüd numme Bahnhof. Und um bei der Metapher zu bleiben – die Weichen für eine gelingende, beständige Partnerschaft sollten beizeiten gestellt werden.

Eltern sollten mit ihren Teenagern in Kontakt und jederzeit gesprächsbereit bleiben, was schwierig sein kann. Meine Tochter beispielsweise kann den ganzen Tag sehr wortkarg sein, aber um halb elf Uhr nachts hat sie ein ganz dringendes Redebedürfnis. Dann quatschen wir, wenss nötig ist bis in alle Nächte. Egal. Das «egal» habe ich übrigens situationsbedingt von ihr kopiert und gelernt, dass «egal» manchmal genau die richtige Einstellung sein kann.

Wir Eltern sollten unseren Jugendlichen unbedingt Grenzen setzen, aber dabei flexibel bleiben. Will heissen, nein sagen zu Dingen, die zu gefährlich sind und ja sagen zu neuen Erfahrungen, für die das Kind alt genug ist. Flexibel sein bedeutet: Bei Dingen reagieren, die wirklich wichtig sind. Und Dinge ignorieren, die nicht so wichtig oder ernst sind. Auch wenn die Kleiderberge und leeren Cola-Dosen nerven.

Es gilt also stets zu wissen, welche Knöpfe man gerade drücken muss. Doch manchmal weiss man das nicht so genau. Wichtig ist wohl, dass man überhaupt einen Knopf drückt und sich nicht von der Erziehungsaufgabe verabschiedet und damit aus der Eltern-Kind-Beziehung rausschleicht.

Das Zusammenleben mit Teenies kommt mir manchmal vor wie Walzertanzen. Man geht einen Schritt aufeinander zu, wieder drei zurück. Man hält sich an den Händen, macht eine Drehung und lässt einander los. Dass «Pubertiere» und Eltern dabei nicht

im Gleichtakt tanzen steht ausser Frage. Wichtiger ist das Loslassen. Das immer wieder loslassen.

Ich ertappe mich in letzter Zeit dabei, wie mir Bilder meiner Töchter, als sie noch ganz klein waren, hochkommen. Ich sehe Fotos von ihnen, mit Nuggi im Gesicht, Flügeli an den Armen, mit grossen fragenden Augen und skeptischem Blick. Es scheint Lichtjahre her, diese Zeit. Den Spruch «Wie die Zeit verfliegt, eben waren sie doch noch klein...» kann ich nicht bestätigen. Zu intensiv waren die vielen Jahre dazwischen, in denen ich sie begleitet habe und den Weg mit ihnen gegangen bin. Dass ich mich wieder vermehrt an die Zeit erinnere, als die Kinder noch klein waren, zeigt mir, dass ich am Abschiednehmen bin... am Loslassen.

Loslassen hat etwas mit abgeben zu tun. Ich übergebe meinen Töchtern mehr und mehr Eigenverantwortung (für ihr Zimmer, ihre Wäsche, Schulkram, Umgang mit ihren Mitmenschen) und ziehe mich dadurch Stück für Stück aus ihrem Leben zurück. Vieles geht Mami nämlich nichts mehr an! Dieses nicht mehr über alles Bescheid wissen, wird ersetzt durch gegenseitiges Vertrauen. Gegenseitig finde ich dabei wichtig. Schliesslich sollen unsere «Halbwüchsigen» auch darauf vertrauen dürfen, jederzeit zu uns zu kommen, auch wenn und gerade dann, wenn mal was schief läuft.

Nun, ich werde meine Töchter natürlich noch lange, lange begleiten...einfach, ohne dass sie es immer merken! Ja, Eltern von Teenies beherrschen diese Zaubertricks...Klavier spielen, ohne die Tasten zu drücken, sich mitteilen, ohne Worte, leiten ohne Leine, die Bindung lockern, aber das unsichtbare Band stärken und...da sein, auch in Abwesenheit.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen das Kunststück «Abstand halten» und «Zusammenrücken» innerhalb der Familie gelingt – gerade über Weihnachten und in Corona-Zeiten.

*Für die BOZY
Sabine Dermon*



Handball-Nachwuchstalent aus Boppelsen

In den letzten Jahren konnten wir in der BOZY immer wieder über sportliche Nachwuchstalente aus Boppelsen berichten. So auch dieses Mal: Die 13-jährige Bopplisserin Leah Rupli spielt seit sechs Jahren begeistert Handball und wurde dieses Jahr für die sog. Talentauswahl ausgewählt.

Eine Freundin habe ihr damals vorgeschlagen, sie solle doch mit zum Probetraining vom Handball kommen, erzählt Leah Rupli auf die Frage, wie sie zum Handball gekommen sei. Mittlerweile hat die Freundin mit Handball aufgehört und konzentriert sich auf andere Sportarten, Leah dagegen hat sich mit dem «Virus Handball» infiziert. Ihr gefällt, dass Handball ein schneller, intensiver Sport ist, bei dem man auch mit dem Kopf voll dabei sein muss. Ihre Stärken sieht Leah in der Verteidigung und dem Werfen aus weiter Distanz.



Leah Rupli beim Sprungwurf

Begonnen hat sie 2014 beim SV Lägern, eigentlich einer Jungen-Mannschaft, und spielt nun seit 2018 beim HSG Aargau Ost 1. HSG steht für Handball Spiel-Gemeinschaft und ist eine Interessensgruppe verschiedener Aargauer Mannschaften und dem HC Dietikon-Urdorf, die sich zwecks stärkerer Jugendförderung zusammengeschlossen haben. Leah kann aufgrund ihres Jahrgangs (2007) diese Saison in zwei reinen Mädchen-Mannschaften spielen: FU14 Inter und FU16 Inter (die Handball-Ligen in der Schweiz teilen sich in drei Stärkeklassen auf: Promotion, Inter und Elite).

Mindestens viermal pro Woche trainiert Leah in Würenlingen AG in beiden Mannschaften, an einem weiteren Training kann sie nicht teilnehmen, da sie zur gleichen Zeit noch Schulunterricht hat. Zeit für andere Hobbies bleibt nicht, da neben dem Handball auch die Schule nicht zu kurz kommen soll. Seit die-

sem Sommer besucht Leah die 7. Klasse der SEKUF in Otelfingen. Die Schule macht ihr Spass, besonders Mathe, Englisch und Sport.

Neben den Trainings finden zwischen August und ca. April praktisch jedes Wochenende auch Matches der beiden Mannschaften in der ganzen Schweiz statt. Leah freut sich immer sehr auf die Matches und kann kaum erwarten, dass es losgeht, weil jede Mannschaft anders ist und man jeweils mit völlig anderen Spielzügen konfrontiert ist.

Mit der FU14-Mannschaft konnte Leah in dieser Saison bereits fünf Spiele bestreiten, die sie alle gewonnen und sich so den ersten Tabellenplatz sichern konnten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die Amateur-Handballsaison per Ende Oktober unterbrochen, es finden bis mindestens Ende Jahr keine Matches mehr statt. Trainingsspiele oder Matches gegen Mannschaften des gleichen Vereins (nicht älter als Jahrgang 2005) dürfen aber gemäss den Vorgaben des Schweizerischen Handball-Verbands (SHV) stattfinden. Spieler, die älter als 16 Jahre alt sind, dürfen derzeit nur Laufschul- und Wurf-Training machen und müssen während des Trainings einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

«Zum Glück finden unsere Trainings trotz Corona momentan normal statt», berichtet Leah. Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 durften zunächst gar keine Trainings stattfinden, später wurde ein wöchentliches Aussen-Training in Vierergruppen möglich. So war jede Spielerin selbst gefragt, Leah ging täglich joggen und machte Wurfübungen auf einem Balancebrett, das sie von ihren Nachbarn ausleihen durfte.



Leahs Team FU14 Inter HSG Aargau Ost (Leah: obere Reihe, 4. von links)



Im Februar, kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie, bekam Leah aufgrund ihrer sehr guten Handball-Leistungen die Möglichkeit mit etwa 50 anderen Spielerinnen der Jahrgänge 2006 bis 2008 an einer Sichtung durch den SHV teilzunehmen. Die Sichtung dient u.a. dazu, die Selektion für die sog. Talentauswahl (TA) resp. Regionalauswahl (RA) vorzunehmen. Leah konnte überzeugen und wurde zusammen mit etwa 20 anderen Spielerinnen für die Talentauswahl 2020 Aargau Plus ausgewählt!

Das Ziel der Talentauswahl als Vorstufe der Regionalauswahl ist es, talentierte jüngere SpielerInnen zusammen trainieren zu lassen, um sie einerseits besser auf die Regionalauswahl vorzubereiten, andererseits um ihnen direkte Inputs und Korrekturen für ihre Entwicklung mitzugeben. Die Regionalauswahl

wiederum ist die Vorstufe zum U-Nationalteam.

In die TA kommen 2020 SpielerInnen mit Jahrgang 2007/2008, in die RA SpielerInnen mit Jahrgang 2006. Kommendes Frühjahr wird erneut eine Sichtung stattfinden, bei dem primär Leahs Jahrgang (2007) für die Regionalauswahl in Frage kommt - Leah hofft natürlich sehr, dass sie dann für die RA ausgewählt wird!

Die BOZY wünscht Leah weiterhin viel Erfolg für ihre Handball-Laufbahn! Und wer weiss, vielleicht können wir Leah in ein paar Jahren in der Nati-A spielen sehen.

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Furttal-bewegt im Wandel der Zeit



Das belastende Corona-Virus tangiert auch unseren Anlass «Furttal-bewegt», der im nächsten Jahr neu etwas länger als sonst vom 1. Mai 2021 bis 20. Juni 2021 stattfinden soll. Ob beliebte Mannschaftsaktivitäten durchgeführt werden können, steht noch in den Sternen: Momentan erlaubt die Kontaktbeschränkung des BAG keine entsprechenden Möglichkeiten. Deshalb suchen wir nach neuen Wegen, um unsere Ziele, nämlich die Bewegung und die Gesundheitsförderung, auch unter den strengen Vorgaben des BAG zu erreichen.

Die Projektmitglieder aus den verschiedenen Furttal-Gemeinden und wir von der Kulturkommission haben erste mögliche Ideen gesammelt:

- Vereins Aktion: Statt Training, Abfall zusammen im Wald zusammentragen (Littering Aktion)
- Vorgegebene Sternenwanderungen ablaufen
- Einen FOX-Trail organisieren
- Neu Gesundheitsvorträge als Online-Vorträge durchführen
-

Mit solchen Aktionen können die Einwohner aus dem Furttal auch unter corona-konformen Bedingungen verschiedene Anlässe organisieren, an ihnen teilnehmen und zusätzlich bei «Schweiz-bewegt» Bewegungsminuten sammeln.

Die Kulturkommission Boppelsen lädt alle Bopplisser/innen und die Vereine in Boppelsen ein, an

dieser Ideensammlung mitzumachen. Besonders für die Vereine ist dieser Anlass eine perfekte Möglichkeit, ihre Leidenschaft den Einwohnern im Furttal schmackhaft zu machen. Wir von der Kulturkommission Boppelsen freuen uns jetzt schon auf eure Unterstützung und kreativen Ideen. Furttal-bewegt unter dem Motto «mach au mit» gilt auch für das nächste Jahr. Schliesslich möchten wir unseren 5. Platz bei Schweiz-bewegt aus dem Jahr 2019 halten, bzw. verbessern. Ich beantworte auch gerne eure Fragen und stehe für weitere Auskünfte zur Verfügung. Bleibt am Ball – wir halten euch auf dem Laufenden. Weitere Informationen sind auf www.furttal-bewegt.ch sowie auf der Facebook-Kulturseite «Impuls 8113» aufgeschaltet.

*Für Furttal-bewegt / Kulturkommission Boppelsen
Tanja Hahn
Tel. 079 631 77 11*



Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

17.12.20	Primarschule		Schulsilvester
18.12.20 - 03.01.21	Primarschule		Weihnachtsferien
20.12.20	Fam. Schäfers-Werffeli	10.00 - 14.30 Uhr	Christbaum-Markt, Gemeindehausplatz
09.01.21	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
29.01.21	Männerchor	20.00 Uhr	Generalversammlung, MZH Boppelsen
22.01.21	FDP Otelfingen/ Boppelsen	gemäss Einladung	Fondueplausch
05.02.21	Schiessverein	20.00 Uhr	Generalversammlung
09.02.21	BOZY		Redaktionsschluss 1/2021
11.02.21	FDP Otelfingen/ Boppelsen	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung, Restaurant Lägerstübli Boppelsen
13.02.21 - 28.02.21	Primarschule		Sportferien
26.02.21	Naturschutzverein	19.30 Uhr	Generalversammlung, MAB 14
01.03.21	Primarschule		Jahrestagung / Interne Weiterbildung, schulfrei
05.03.21	SVP	20.00 Uhr	Generalversammlung, MAB 14
07.03.21	Gemeinde		Abstimmungssonntag
12.03.21	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
12.03.21	BOZY		Ausgabe 1/2021
12.06.21	BOZY	18.00 Uhr	Showtime in Boppelsen

Wichtig!

Einige Anlässe sind noch nicht fix, bitte informieren Sie sich kurzfristig auf den entsprechenden Homepages über die Durchführung!

Blutdruckmessen

Aufgrund geringer Nachfrage wird das monatliche Blutdruckmessen 2021 in der Gemeinde Boppelsen nicht mehr angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, sich seinen Blutdruck während den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung im Spitexzentrum in Otelfingen messen zu lassen.



Überall für alle

SPITEX

Otelfingen
und Umgebung

Spitexzentrum

Friedhofweg 4, 8112 Otelfingen, Telefon 044 844 22 36, www.spitexotelfingen.ch



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindeverwaltung

Neujahrsapéro und Neuzuzügeranlass vom 3. Januar 2021 - ABGESAGT

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und den steigenden Fallzahlen hat der Gemeinderat schweren Herzens den Neujahrsapéro und Neuzuzügeranlass vom 3. Januar 2021 abgesagt. Die Bilderausstellung «Bopplisser Retrospektive» von Paul Hählen im Gemeindehaus wird virtuell durch einen geführten Rundgang durchgeführt. Einzelheiten dazu können Sie in dieser Ausgaben der BOZY nachlesen (S. 17) und dem Flugblatt der Gemeinde entnehmen. Herr Hählen wird im Januar 2021 hundert Jahre alt. Er wohnt und malt im Dorf seit Anfang der 1950er Jahren.

Revision Gemeindeordnung der Gemeinde Boppelsen

Mit der Revision der Gemeindeordnung wurde im Januar 2020 gestartet. Von Mitte April bis Mitte Juni 2020 fand die Vernehmlassung bei der Rechnungsprüfungskommission, der Schulpflege, der SVP und der FDP sowie bei der Bevölkerung statt. Die eingegangenen Änderungsvorschläge wurden vom Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 14. Juli 2020 geprüft und zum Teil übernommen.

Anschliessend wurde der Entwurf der Gemeindeordnung dem Gemeindeamt des Kantons Zürich zur Vorprüfung eingereicht. Aufgrund dieser Vorprüfung mussten noch marginale Anpassungen erfolgen. Die Gemeindeordnung wird nun als vorberatendes Geschäft der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 unterbreitet und anschliessend den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am Urnengang vom 26. September 2021 zur Abstimmung und Genehmigung vorgelegt.

Bauamt, Bauplanung, Tiefbau, Gewässer

Erteilte Baubewilligungen

- Barbara Furer und Flavio Crüzer, Neuwiesstrasse 2, 8113 Boppelsen - Bewilligung für eine Beförderungsanlage
- Erika und Kurt Zahler, Hofwiesenstrasse 47, 8113 Boppelsen - Bewilligung Heckenersatz

- Mäder Kräuter AG, Buchserstrasse 2, 8113 Boppelsen - Neubau Ökonomiegebäude, Bewilligung 2. Projektänderung
- Walther Architektur AG, Bachweg 2, 8113 Boppelsen - Bewilligung Abbruch und Neubau vier EFH mit Garage, Alte Bergstrasse 1 + 3

Finanzen

Budget 2021 Gemeinde Boppelsen – Genehmigung und Verabschiedung z.H. der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 29. September 2020 das Budget 2021 der Politischen Gemeinde Boppelsen behandelt, diskutiert und definitiv zuhanden der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020 verabschiedet. Das Budget 2021 geht nun zur Überprüfung an die Rechnungsprüfungskommission. Der Gemeinderat hat in jedem Ressort Einsparungen vorgenommen und kann nun ein Budget mit einem Aufwandüberschuss von CHF 360'800.00 präsentieren.

Der Gesamtaufwand steht mit CHF 4'662'500 einem Gesamtertrag von CHF 4'301'700 gegenüber. Die Investitionsrechnung für das Jahr 2021 schliesst im Verwaltungsvermögen bei Ausgaben von CHF 1'412'700 und Einnahmen von CHF 172'000 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'240'700 ab. Im Finanzvermögen sind für das kommende Jahr weder Einnahmen noch Ausgaben vorgesehen. Der einfache Gemeindesteuerertrag beträgt bei 100% CHF 6'000'000. Der Steuerfuss ist 25%. Für interne Verzinsungen wird ein Ansatz von 0.5% zur Verrechnung gelangen.

Zweckverband ARA Unteres Furttal – Genehmigung Budget 2021

Der Zweckverband ARA Unteres Furttal, Otelfingen, hat den beteiligten Gemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen das Budget für das Jahr 2021 zur Prüfung und Genehmigung zugestellt. Die laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 665'500.00 (Vorjahr CHF 663'900.00) und einem Ertrag von CHF 11'500.00 (Vorjahr CHF 16'500.00) mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden von CHF 654'000.00



ab. Im Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen von CHF 610'000.00 vorgesehen (Ersatz Dach Faulung, Abriss und Ersatz Fassade, Sanierung Ausrüstung Faulung, weitere Massnahmen sowie Canale Grande, neue Dachflussmessung). Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget geprüft und den Verbandsgemeinden zur Annahme empfohlen. Der Gemeinderat Boppelsen hat das Budget 2021 des Zweckverbandes ARA Unteres Furttal, Otelfingen, am 3. November 2020 genehmigt. Gemäss Verteilschlüssel entfallen der Gemeinde als Anteil CHF 132'100.00.

Zweckverband Friedhofgemeinde – Genehmigung Budget 2021

Der Zweckverband Friedhofgemeinde Boppelsen-Hüttikon-Otelfingen hat den beteiligten Gemeinden das Budget für das Jahr 2021 zur Genehmigung unterbreitet. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 75'260.00 (Vorjahr CHF 61'420.00) und einem Ertrag von CHF 3'500.00 (Vorjahr CHF 5'000.00) mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden von CHF 71'760.00 ab. Investitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen sind keine vorgesehen. Entsprechend dem Verteilschlüssel (Einwohner Stand 31.12.2018) entfallen als Anteil CHF 19'088.00 auf die Gemeinde Boppelsen. Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget geprüft und den Verbandsgemeinden zur Annahme empfohlen. Der Gemeinderat Boppelsen hat das Budget 2021 des Zweckverbandes Friedhofgemeinde Boppelsen-Hüttikon-Otelfingen am 3. November 2020 genehmigt.

Sicherheits-Zweckverband Unteres Furttal – Genehmigung Budget 2021

Der Sicherheits-Zweckverband Unteres Furttal Boppelsen-Dänikon-Hüttikon-Otelfingen hat den beteiligten Gemeinden das Budget für das Jahr 2021 zur Genehmigung unterbreitet. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 783'800.00 (Vorjahr CHF 812'800.00) und einem Ertrag von CHF 35'500.00 (Vorjahr CHF 35'000.00) mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden von CHF 748'300.00 ab. Investitionen im Ver-

waltungs- und Finanzvermögen sind keine vorgesehen. Entsprechend dem Verteilschlüssel (Einwohner Stand 31.12.2019) entfällt ein Anteil von 19.22% bzw. CHF 143'823.00 auf die Gemeinde Boppelsen. Die Sicherheitskommission sowie die Rechnungsprüfungskommission haben das Budget geprüft und den Verbandsgemeinden zur Annahme empfohlen. Der Gemeinderat Boppelsen hat das Budget 2021 des Sicherheits-Zweckverbandes Unteres Furttal am 3. November 2020 genehmigt.

Diverses

Sonntagsverkauf der Christbäume am 20. Dezember 2020

Der Gemeinderat hat am 20. Oktober 2020 Herrn und Frau Schäfers die Bewilligung für den Sonntagsverkauf der Christbäume am 20. Dezember 2020, von 10.00 – 14.30 Uhr, auf dem Gemeindehausparkplatz erteilt. Für die Einhaltung der COVID-19-Massnahmen liegt dem Gemeinderat ein entsprechendes Schutzkonzept vor.

Baden66trail 2021 - Durchfahrtsbewilligung

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Durchfahrtsbewilligung für den Baden66trail unter Vorbehalt der Bewilligungen aller betroffenen Gemeinden erteilt. Die Kantonspolizei Zürich hat am 8. Juli 2020 ihre Zustimmung mit Auflagen zur Durchführung erteilt. Der Baden66trail findet am 24. April 2021 statt. Die Strecke verläuft durch die Gemeinden Otelfingen, Boppelsen, Regensberg, Buchs, Dänikon, Oetwil a.d.L., Geroldswil, Baden, Wettingen, Spreitenbach, Remetschwil, Oberrohrdorf, Neuenhof, Birnenstorf, Gebenstorf und Turgi.

Einwohnerzahlen per 15. November 2020

Total: 1'480

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin



Jubilare im 2021

Geburtstage

01. Januar	Häusermann-Schaffer Ruth, Bergstrasse 20	89 Jahre
07. Januar	Hählen Paul, Bergstrasse 28	100 Jahre
29. Januar	Baumann Alfred, Rebbergstrasse 4	80 Jahre
06. Februar	Hügli-Gauler Herta, Auf Wasen 1	88 Jahre
16. Februar	Schmid-Amacher Elisabeth, Hinterdorfstrasse 2	90 Jahre
02. März	Probst Jakob, Regensbergstrasse 9	84 Jahre
27. März	Mäder-Schmid Anna, Alterszentrum Weierbach, Eglisau	92 Jahre
09. April	Gassmann-Röhrig Pauline, Stiftung Hirzelheim, Regensberg	90 Jahre
14. April	Schmid Johannes, Hinterdorfstrasse 2	93 Jahre
20. April	Schlatter-Maurer Anna, Otelfingerstrasse 10	91 Jahre
21. April	Schmid-Meier Anna Marie, Langacher 1	85 Jahre
27. April	Pestalozzi-Mäder Maria, Stiftung Hirzelheim, Regensberg	93 Jahre
16. Mai	Flach Peter, Alte Buchserstrasse 14	80 Jahre
27. Mai	Wanner Peter, Hofwiesenstrasse 29	82 Jahre
07. Juni	Gassmann Paul, Hofwiesenstrasse 17	81 Jahre
10. Juni	Oetterli-Rechsteiner Klara, Rohracherstrasse 14	85 Jahre
25. Juni	Büchel Alfred, Rebbergstrasse 22	88 Jahre
08. Juli	Häusermann Hans, Bergstrasse 20	95 Jahre
10. Juli	Ferndrigger Hans, Hofwiesenstrasse 37	82 Jahre
23. August	Kern Isabella, Weidgangstrasse 5	86 Jahre
28. August	Haupt-Rohrer Madleine, Bleiki 1	84 Jahre
28. August	Ernst-Häfliger Frieda, Stapfenstrasse 6	80 Jahre
14. September	Wanner-Osenda, Dorotea, Hofwiesenstrasse 29	81 Jahre
15. September	Albrecht-Meier Marianne, Sunnehof 1	86 Jahre
11. Oktober	Knobel Robert, Regensbergstrasse 5	83 Jahre
25. Oktober	Ramser-Ofner Rosina, Bergstrasse 13	87 Jahre
01. November	Gygax-Jost Marguerite, Neuwiesstrasse 8B	87 Jahre
18. November	Konrad Max, Rebbergstrasse 10	84 Jahre
23. November	Engelmann-Senn Judith, Alte Buchserstrasse 14	87 Jahre
25. November	Gerber Carl, Regensbergstrasse 45	83 Jahre
09. Dezember	Itschner Rudolf, Alte Buchserstrasse 14	93 Jahre
14. Dezember	Schläpfer Hans Peter, Bergstrasse 33	81 Jahre

Hochzeitstage

12. Mai	Schmid-Amacher Johannes + Elisabeth, Hinterdorfstrasse 2	Eiserne Hochzeit
---------	--	------------------



Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben von 24. Dezember 2020 bis 31. Dezember 2020 geschlossen. Bei Todesfällen erreichen Sie das Bestattungsunternehmen Gerber in Lindau unter der Telefonnummer 052 355 00 11 (während 24 Stunden). Um die Beerdigung zu organisieren ist die Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 044 849 70 06 wie folgt für Sie da:

Montag	28. Dezember 2020	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Dienstag	29. Dezember 2020	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Mittwoch	30. Dezember 2020	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag	31. Dezember 2020	09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe Festtage.

Ab Montag, 4. Januar 2021 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da:

Montag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Ausser dienstags sind die Nachmittage für individuelle Kundentermine reserviert. Vereinbaren Sie bitte vor-gängig einen Termin.

Zum Schutz der Kunden und der Mitarbeitenden gilt im Schalterbereich der Gemeindeverwaltung eine Zutrittsbeschränkung. Zudem bitten wir Sie, möglichst nur mit Anliegen vorzusprechen, welche nicht online oder am Telefon erledigt werden können.

Gemeindeverwaltung	044 849 70 00	gemeinde@boppelsen.ch
Gemeindeschreiberin Bauamt	044 849 70 07	michaela.egloff@boppelsen.ch
Einwohnerdienste AHV-Zweigstelle	044 849 70 06	christine.meier@boppelsen.ch
Finanzverwaltung Steueramt	044 849 70 05	karin.graf@boppelsen.ch
Soziale Dienste	044 849 70 08	stephan.bisang@boppelsen.ch
Gemeindewerk Brunnenmeister	079 969 64 10	christian.braem@boppelsen.ch
Pikett Wasserversorgung	044 849 70 04	

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 1/2021 Dienstag, 09. Februar 2021
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Roman Sieber Hofwiesenstrasse 26 8113 Boppelsen Tel. 078 404 51 28 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Julia Bryner Sabine Dermon Corin Oetterli Stefanie Rütten Katharina Schneider Roman Sieber Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Roman Sieber
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Roman Sieber
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

